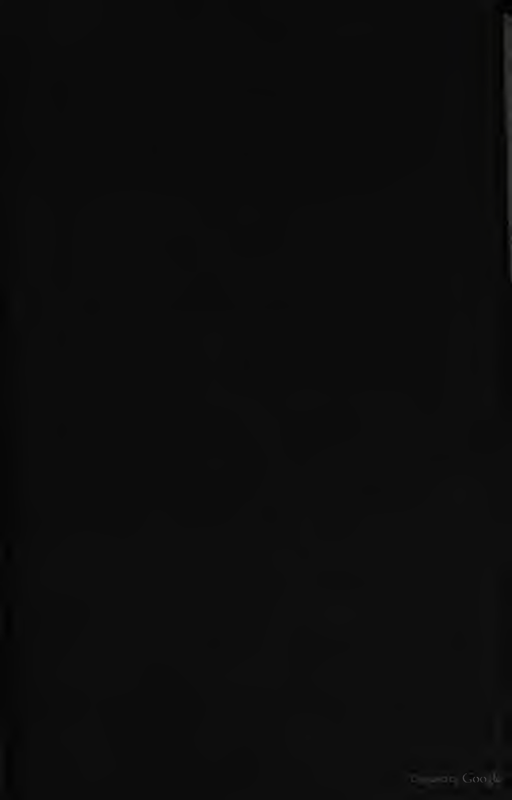






Michael Vehe's
Gesangbüchlin
vom Jahre 1537.

Michael Vehe's
Gesangbüchlin
vom Jahre 1537.

Das älteste katholische Gesangbuch.

Nach dem Exemplar der Königlichen Bibliothek
zu Hannover

herausgegeben

von

Hoffmann von Fallersleben.

Hannover.
Carl Rümpler.
1853.



Druck von Fr. Eulemann.

Ein New Gesangbüchlin Geystlicher Lieder, vor alle gutthe Christen nach ordenung Christlicher kirchen.

Ordenung vnd Gebrauch der Geystlichen Lieder, so in diesem büchlin begriffen synt, findest du am ende diß Büchlins.

Ephe. 5.

Werdet voll des heyligen geystes, vnd redet vndereinander von Psalmen vnd geystlichen Lobgesengen, Synget lob dem Herren in ewerm hertzen.

Gedruckt zu Leiptzigk durch
Nickel Wolrab.
1 5 3 7.

Dem Achtbarn Ersamen vñ Fursichtigen weisen Herrn Caspar Querhamer, der löblichen Stadt Hall Radtsmeister, meinem großgunstigen Hern vnd besondern freundt, Wunsche ich Michael Veh, Doctor vnd Probst der stifftkirchen zu Hall, heyll vnd ewigen fryden.

Großgünstiger lieber Herr vnd freundt! Ich hab in kurtzuerschienen tagen etliche geystliche Lieder vnd Lobgesang, zum teyl von den Alten, zum theyl von ewer weißheyt vnd einem andern gutthertzigen Christen auß dem Euangelio, Psalmen vnd heyliger geschrifft zu fürderung der andacht vnd mehrung göttliches Lobs gemacht, in ein Gesangbüchlin zuhauff getragen, Die melodeien der alten lyder, auch ettliche von E. W. gemacht, vnuerendert lassen bleiben. Ettliche aber synt von den wirdigen Herrn, vnd in der Musica berümpten meistern, Johanne Hoffman vnd Wolff-

gango Heintzen, des Hochwürdigsten durchlauchtigsten vnd hochgebornen Fürsten vnd herrn, Herrn Albrechten der heyligen Rom̄. kirchen Cardinals Ertzbischoffs zu Meyntz vnd Magdenburg et c. meines gnedigsten Herren künstreichen organisten von neuwem mit fleiß gemacht worden. Vnd dieweyll bey E. W. vnd auch mir in vergangner zeitt von vylen gutten Christen fleissigs ansüchen geschehen vnd offt begert worden, zuuerschaffen das etliche geistliche vnuerdechtliche gesanglyder würden angericht, welche vom gemeynen Leyen Gott zu lob vnd ehren, zu auffweckung des geysts vnd anreytzung der andacht möchten in vnd ausser der kirchen, vor vnd nach der predig, Auch zur zeit der gemeinen bitfarten vnd zu andern heyligen gezeitten gesungen werden, hat michs für gut angesehen, solchs büchlin (welchs kein schandt oder schmachlyd in sich schleust) durch den truck zu mehrern vnd vylen mit zutheilen, welchs ich in der besten meinung gethan, E. W. vnd der andern arbeyt dardurch fruchtbar zumachen, Auch euch vnd allen frommen Christen damit zu dienen, E. W. wol jr diß lassen wolgefallen, Vnd ob es von etlichen würd getadelt, deren schmacheit in gedult mit schweigen helffen verantworten. Hiemit seyt Gott befolhen. Datum zu Hall in Sachssen. 1537.

I.

Vff alle heylige tage vor dem Anfang der predig sol das Vatter vnser gesungen werden.

Vnser zuflucht, o Gott, du bist,
on dich vns niemandt helffen kan.
Darumb vns auch gebotten ist,
in nötten dich zuruffen an.
Solchs in dem geyst geschehen sol,
So ist es dir gefallen wol.
Hilff das wir betten hertzigklich:
Vatter vnser, der du bist in den hymmeln. Geheyliget werd dein name. Zukhom dein reych. Dein wil geschehe als ym hymmel vnd vff erden. Vnser teglich brot gyb vns heute. Vergyb vns vnsere schülden, als wir vorgeben vnsern schüldigern. Für vns nit in vorsuchung, Sonder erlöß vns vom vbell. Amen.

II.

Ein ander Melodey.

Vnser zuflucht, o Gott, du bist,
On dich vns niemant helffen kan.
Darumb vns auch gebotten ist,
In nötten dich zuruffen an.
Geschehen muß das in dem geyst,
Solche anbetter du erheyst.

Verleyh vns, o Herr, gnedigklich,
Also zubetten hertzigklich:
Vatter vnser der du bist in den hymmeln. Geheyliget werd dein name. Zukom dein reych. Dein wil geschee als ym hymmel vnd vff erden. Vnser teglich brot gyb vns heutte, Vnd vorgyb vns vnser schulde, alß wir vorgeben vnsern schuldigern. Vnd nit einfür vns in versuchung, Sonder erlöß vns vom vbel. Amen.

III.

Vff alle heylige tag vor dem anfang der Predig soll auch der Engelisch Gruß gesungen werden.

Gegrüsset seyst du, Maria, voll der gnaden! der Herre ist mit dir. Gebenedeyet bist du vnder den frawen, Vnd gebenedeyet ist die frucht deines leybes Jesus Christus. Amen.

IV.

Vff die heyligen tag nach der Predig sol der Glaub gesungen werden.

Ich glaub in Gott vatter almechtigen, schöpper hymmels vnd der erden, Vnd in Jesum Christum seinen einigen son vnsern herren, Der entpfangen ist von dem heyligen geyst, Geborn auß Maria der jungfrawen, Gelitten hat, Vnder Pontio Pilato gekreutziget, gestorben vnd begraben, Nider gestygen zu den hellen, Am dritten tage aufferstanden ist von den thotten, Auff gestygen zu den hymmeln,

sitzt zu der rechten Gotts des almechtigen vatters, Von dan er zukünfftig ist zu richten die lebendigen vnd thotten. Ich glaub in den heyligen geyst, ein heylige Christenlich kirchen, gemeynschafft der heyligen, vorgebung der sunden, Aufferstehung des fleysches Vnd ein ewiges leben. Amen.

V.

Ein ander Melodey.

1. Ich glaub in got den vatter mein,
schöpffer hymmels vnd der erden,
der vnser vatter stets wil sein,
das wir seine erben werden.
Almechtig ist sein göttlich handt,
alle ding synt jm auch bekant,
Er sorget für vns, vnd regirt
was lufft, wasser vnd erd gebyrt,
On jhnen auch gar nichts geschicht,
was er nit helt, wurdt balde zu nicht.

2. Ich glaub in Herren Jesum Christ,
Des vatters ein gebornnen son,
Der vnser Gott vnd heylandt ist,
Vom heylgen geyst entpfangen schon.
Auß Maria ist er geborn:
Ein jungkfraw bleybt sie ewigklich.
Er hat versönt des vatters zorn
Vnd gelitten gantz willigklich
Der geyßlung vnd krönung marter
Vnder Pilato dem Richter.

3. On schuld ward er gekreutziget,
Auch getodtet vnd begraben;
Zur Hellen er absteigen thet,
Den Teuffel da zu berauben.
Auff stund er von todten frölich
Am dritten tag zu rechter zeyt,
Fuhr auff ghen hymmel gantz herlich,
Sitzt zur rechten ans vatters seyth,
Würdt zu vrtheylen widerkommen
Alle geschlecht böß vnd frommen.

4. Ich glaub in gott den heylgen geyst,
Auch ein Christenliche gemeyn,
Die er zur warheyt reytzt vnd weißt,
Heylge gemeinschafft hat sie allein.
Bey ihr bleybet er stettigklich,
Lehret sie Gotts recht erkantnüß.
Der sunden ablaß auch glaub ich
Vnd des fleisches aufferstentnüß,
Darzu ein ewiges leben,
Das woll vns Gott gnedig geben. Amen.

VI.

Vff die heyligen tag sollen die Zehen gebott nach der Predig zu etlichen zeitten an stat des glaubens gesungen werden.

1. Das synt die heyligen X. gebot,
Die got der Herr vns geben hat,
Vff das wir wissen, seine knecht,
Wie wir vor ihm soln leben recht. Kyrie eleyson.

2. Du solt glauben in einen Gott,
Vff ihn dich lassen in der nott,
Neben ihm han kein götter mehr
Vnd ihm allein thun götlich ehr. Kyriele.

3. Du solt den namen gotts deins Herrn
Mit nichten brauchen zu vnehrn,
Auch nit vergeblich vnd on nott,
Denn das ist ihm ein grosser spott. Kyriele.

4. Den Sabbath soltu heylgen schon,
Daran keyn leyblich arbeyt thon,
Sonder mit Gott bekommern dich
Vnd ihm dienen gantz fleissigklich. Kyrie.

5. Den vatter vnd die mutter dein
Solt du ehren vnd gehorsam sein,
So wyrst du langes leben hon
Vnd wirt dir Gott drumb geben lohn. Ky.

6. Du solt nit tödten wider recht,
So du wilt sein des Herren knecht:
Den wer on recht mit dem schwerdt ficht,
Der würdt da mit billich gericht. Kyriel.

7. Du solt nit stelen, spricht dein Gott,
Als klärlich anzeygt sein gebott,
Deinen nechsten betriegen nicht,
So entpfleuchstu gottes gericht. Kyriele.

8. Dein Ehe du gar nit brechen solt,
So du wilt haben Gottes huld;
Dein leben halt auch keusch vnd reyn
So du wylt meyden hellisch pein. Kyriel.

9. Du solt wider den nechsten dein
Mit nicht ein falscher Zeug sein,
Sonder so du ihe zeugen must,
So sag die warheyt dir bewust. Kyrieley.

10. Du solt deines nechsten Ehgemalh
Nit begern in eynigem fahll,
Wie das der Herr gebotten hat,
Laß alzeyt bey dir haben statt. Kyriel.

11. Das letst gebott dir sagen thut,
Das du deins nechsten hab vnd gutt
Begeren solt in keiner zeyt.
Behut vns du herr Gott vor leydt! Kyri.

12. Ach hylff vns, lieber Herre Gott,
Das wir halten all dein gebott,
Denn wo dein gnad nit kompt zuuorn,
So synt wir all zumal verlorn! Kirieeleyson.

VII.

Das schön Lobgesang Te deum laudamus, Mag zur zeit der hochzeitlichen Festen, so man von einer Kirchen in die andern procession helt, gesungen werden.

O Gott, wir loben dich, wir bekennen dich einen Herren. Dich ewigen vatter preyset der gantzen erden kreyß. Das selb thun auch alle Engel, die hymmel vnd all gewaltigen engell, Auch Cherubyn vnd Seraphin schreien mit vnauffhörlicher stymme: Hey=

liger, Heyliger, Heyliger herre Got Sabaoth! Hymmel vnd erd synt erfullet mit der herlickeyt deines preyses. Die löblich versamlung deiner zwölffbotten Lobet dich einen waren Got, Des gleich thut auch alle zeyt die herliche zal aller Propheten. Die gantze schar der heyligen merterer lobet dich Herre mit grossem schall. Die gantze heylige Christenheyt lobet dich in der gantzen werledt weyt Einen vatter vnmessyger herlickeyt, Deinen waren eynigen sohn, Den heyligen geyst vnd rechten tröster. Du könig der ehren Jesu Christe, Du bist ein ewiger sohn Gotts deines Vatters. Zu erlösen das menschlich geschlecht hastu der junckfrauwen leyb nit verschmecht. Du hast des todtes macht zerstört vnd den glaubigen geöffent das hymmelreych. Du sitzt zu der rechten Gottes in der ehren des vatters. Du wirst zukunfftig ein richter sein. Wir bitten dich, lieber Herr, den dienern dein, die du mit deinem theuren blutt hast erlöst, Vorschaff das sie mit deinen heyligen in ewiger glory begabet werden. Mach selig dein volck, lieber Herre, vnd gesegene deine erbschafft vnd sie in dir erhebe biß in ewigkeyt. Herr Gott, allentag loben wir dich fleissigklich, Vnd loben deinen namen allezeyt von welt zu welten ewigklich. Bewar vns heut, O Herre Gott, vor aller sund vnd myssethat! Erbarm dich vnser, O Herre Gott, vnd sey vns genedig! Dein barmhertzigkeit kom vber vns! wie wir in dich gehoffet han. Auff dich, Herre, stehet vnser hoffnung, Darumb so laß vns ewig nicht zu schanden werden.

VIII.

Ein geystlich Bitlied, gezoge[n] aus dem Psalmen Verba mea auribus. etc.

1. Mein wort, o Herr, zu oren nym,
Vff mein geschrey doch mercke,
Hab acht vff meines hertzens stym,
Mein Gott vnd meine stercke!
Ach Gott, zu dir ich betten will
Im hertzen mein gantz in der styll:
Bald wyrst du mich erhören.

2. Ich wil des morgens bey dir ston,
Gantz fleissig auff dich sehen,
Altzeyt auff deinen wegen gon,
Dar zu die boßheit fliehen.
Ein Gott bist du, dem nit gefelt
Was vbels thut die böße welt:
Die sunder wirst du vortreyben.

3. Vor dir bleybt nit der vngerecht,
Er darff nit vor dein augen.
Die vbeltheter synt verschmecht,
Du thust ihn feindtschafft trawen,
All lügner du vmbringen wirst.
Vor dir Herr auch ein grewel ist
Blutdurst, vntrew des hertzens.

4. Dein hauß soll meine zuflucht sein,
Vff dein gnade wil ich bawen,

Anbetten in dem tempell dein,
In deiner forcht dir trawen,
Nach deim gesetz regyr du mich,
All meine weg richt Herr auff dich
Vmb meiner feinden willen!

5. Die warheyt fleucht ihr böser mund,
Das hertz ist aller boßheyt voll,
Wie ein grab stinckt ihrs rachen schlundt,
Ihr zung redet gar niemant woll,
Falschheyt ist ihr beste kunst.
Ach Herr, gib ihrm betrug keyn gunst,
Ihr radtschlech mach du zu nichte!

6. Ihr vbertrettung ist sehr groß:
Ach vmb der selben willen,
Lieber Herr, du sie doch verstoß,
Auch bald thu ihr reytzen stillen,
Das sie wider dich getrieben han.
Laß sich des frewen jederman,
Alle so recht in dich hoffen!

7. Dein wohnung wirstu haben Herr
Bey allen so in dich glauben,
Auß lieb dir geben Göttlich Ehr
Vnd dich deren nit berauben.
Du lest sie ewig frölich sein
Die da preysen den namen dein,
Des wir vns ehrlich berhümen.

8. Segnen wirst du die gerechten
Nu vnd fort an in ewigkeyt,

Auch wirst du krönen dein knechte
Mit der kron der sicherheyt
Durch den gnedigen willen dein,
Der allweg unser schildt wirdt sein
In diesem armen jamerthal.

9. Ehr sey dem vatter und dem sohn,
Dem heylgen geyst darneben,
Der uns bereyt die ewig kron
Im hymmelreich zugeben,
Der vom anfang gewesen ist,
Bleybt ewig und ist auch ytzt,
Den wollen wir ewig loben.

IX.

Ein geystlich Lobgesang gezogen aus dem Psalmen Benedicam dominum in omni tempore.

1. Mit hertz und mundt ich loben wil
Gott den Herren zu aller zeyt,
Mein seel soll auch nit schweigen styll,
Sich des Hern rhümen weyt und breyt.
Mit freuden das hören sollen
Die recht sanfftmüttig sein wollen.
Macht groß den Hern zu aller stund,
Thut das mit mir auß hertzens grundt!

2. Lasset uns alle gemeinlich
Erhöhen den namen des Herren!
Da ich ihn suchet fleissiglich,
Thet er sich bald zu mir keren.

Meiner bitt war er gar geneygt,
Guttlich sein gnad er mir erzeygt:
Betrübnuß hett vmbgeben mich,
Erlöset ward ich gnediglich.

3. Trettet zu ihm gantz vnuerzagt,
Entphacht von ihm sein Göttlichs liecht!
Der blintheyt euch vor ihm beklagt,
Gantz klar wirdt ewer angesicht.
Vor zeitten hab ichs selbst erfarn,
Da ich gantz ellend war vnd arm
Vnd zu ihm ruffet auß hertzen,
Frey ward ich von allem schmertzen.

4. Des Herren Engel lägert sich
Vmb die her so ihnen förchten
Vnd hilfft auß allen getreulich
Die seinen worten gehorchen.
Schmeckt doch, wie guttig ist der Herr!
Billich sol sich des frewen sehr
Der man, so vff ihn thut hoffen,
Die gnad pforten synt ihm offen.

5. O ihr heylgen all in gemein!
So ihr wolt kein gebrechen han,
Gotts forcht last euch befolhen sein,
Sie hat verlassen nye kein man.
Groß mangel leiden die reichen,
Das best gutt ist ihn entwichen;
Welche aber recht fürchten Gott,
Die synt sicher vor aller nodt.

6. Kumpt her, ihr kinder, hört mein wort
Die Gotts forcht wil ich euch leren.
Wer lust hat zu leben hie vnd dort,
Auch gutte tag ist begeren,
Des zung soll niemand schaden thun
Vnd machen keyn bößen argwon,
Die lefftzen sollen gantz reyn sein
Vnd meiden alle falsche schein.

7. Vom bösen solt du weichen ab,
Dem gutten alzeit anhangen,
Den fryden als die besten gab
Mit beyden armen vmbfangen.
Der Herr sicht an gantz gnedigklich,
Erhört das bitten willigklich
Aller frommen vnd gerechten,
Last sie nit zu vill anfechten.

8. Sein antzlit drewet grossen zorn
Allen so in sunden liegen.
All gutthat ist an ihn verlorn,
Ihr hoffnung wirt sie betriegen,
Ihr gedechtnuß würdt vndergon,
Das gibt ihn Gott vor ihren lohn,
Sie mögen haben kein bestandt,
Verlyrn dar zu das vatterlandt.

9. Zum Herren haben geschryen
Alle gerechten vnd frommen,
Das er ihn wolt hülff verliehen,
Ihr bitt hat er auffgenommen,

Die hat er erhört vätterlich,
Auß nötten erlöst gewaltiglich,
Nahe ist er den hertztraurigen,
Macht selig die demüttigen.

10. Die frommen haben trübsalß vill,
Aber von dem selben allen
Der Herr sie bald erlösen wil
Nach ihrs hertzen wolgefallen.
Ihr gebeyn bewart er gantz woll,
Auß allen keyns verfallen soll;
Zum Herren thun sie sich halten,
Er wil ihr pflegen vnd walten.

11. Erschröcklich ist der sunder todt,
Vnd wer sein nechsten ist hassen,
Schwerlich sündet er wider Gott,
Der wil die sein nit verlassen,
Von allem übel vnd bösen
Thut er ihr selen erlösen,
Ihr hoffnung ist in Gott gericht,
Die sundt werden ihn schaden nicht.

12. Ehr sey des Vatters herligkeyt
Itzundt vnd hinfurt stettiglich,
Dem Sohn auch nu vnd allezeyt,
Der mit vns handelt gnedicklich,
Dem heylgen Geyst deßgleichen auch,
Das ist der allerbeste rawch,
Welcher heylger dreyfaltigkeyt
Wirt geopffert in ewigkeyt!

X.

Ein geystlich Bitlied, gezogen aus dem Psalmen Miserere mei deus. etc.

1. O heylger Gott, erbarm dich mein
Nach deiner großn barmhertzigkeyt,
Nach der mennyg der gnaden dein
Lesch auß mein vngerechtjgkeyt,
Vertylg, o Herr, mein missethat,
Die mein böser wil volbracht hatt,
Wasch ab vnd mach mich auch gantz reyn!
Denn sehr vill synt der sunden mein.

2. Mein sund vnd schuld erkenne ich,
Mit grossem leyd ich die betracht;
Geschehen ist sie wider dich,
Vor dir alleyn ich die volbracht.
Darümb du auch der richter bist,
Bey dem gnaden zusuchen ist.
Dein red mach war vnd dich gerecht,
Ein genedig vrtheyl sprich deim knecht!

3. Entpfangen bin in sunden ich,
In mutter leyb ward ich befleckt.
Die warheyt liebest du hertzlich,
Darumb hab ich mein schuld entdeckt.
Dein heymlich wort laß werden war,
Das mir du gmacht hast offenbar!
Besprenng mit Ysop, wasch auch mich,
Vil weisser dan der schnee werd ich!

4. Freud wirst du geben meim gehör
Vnd frolich machen mein gebeyn,
Die gedemütigt synt zu vor
Durch die forcht deynes zorns alleyn.
Mein sund wolst du nit sehen an,
Die ich wider dich hab gethan.
Tylg auß, vergib mir mein boßheyt!
Das wirdt meyns hertzens hochste freud.

5. Auch mach in mir ein reines hertz,
Gyb mir ein rechten newen geyst!
Bey dir laß mich Herr bleyben stets!
Das erfrewet mich allermeyst.
Ich schrey, o lieber Herr, zu dir,
Dein heylgen geyst nym nit von mir,
Die freud deyns heyls mir nit versag,
Dein geyst sterck mich von tag zu tag!

6. So du Herr wyrst erhalten mich,
Die Gottlosen wil ich leren:
Zu dir werden sie keren sich,
Dich loben, preysen vnd ehren.
O Gott meins heyls, verzeych du mir
Mein blutschuld, so mißfallen dir!
Mein zung muß rümen offentlich,
Das du gerecht bist ewigklich.

7. Mein lefftzen wolst du Herr vff thun,
Durch deine gnad die bereytten,
So würdt von meinem mundt außgon
Dein lob vnd sich weytaußbreytten.

Keyn leyblich opffer du begerst,
Ich hett dirs sunst geheylget stets,
Vnd so es schon brandtopffer weren,
Bist du doch der nit begeren.

8. Das opffer Herr so dir gefelt,
Ist ein armer betrübter geyst,
Der sein sach alleyn zu dir stelt,
Ein solchen du von vns erheyst.
Auch ein hertz das seer traurig ist,
Des heyl vnd trost Herr Gott du bist,
Welches sich gar gibt gefangen,
Vff das es mög gnad erlangen.

9. Herr, durch den gutten willen dein,
Auch durch dein grosse güttickeit
Laß dir Syon befolhen sein,
Sie hofft auff dein barmhertzickeyt.
Der glauben hat sie dir vertrawt,
Auß ihr gemacht ein heylge Brawt,
Von ihrn sunden mach du sie rein
Durch das heylig bytter leiden dein!

10. Hilff auch bawen Iherusalem,
Vff das deins dynst sie mög pflegen,
Vyll opffer dir sehr angenem
Vff dein hohen altar legen,
Ihrer lefftzen feyste kelber,
Alß du hast gebotten selber,
Dar zu auch die gerechtickeyt,
Welche bleybet in ewigkeyt.

11. Ehr sey des vatters herlickeyt
Itzund vnd hynfort stettiglich,
Dem sohn auch nu vnd alle zeyt,
Der mit vns handelt gnediglich,
Dem heylgen geyst deßgleychen auch:
Das ist der allerbeste rauch,
Welcher heylger fryfaltickeyt
Wirt geopffert in ewigkeyt. Amen.

XI.

Ein geystlich Bitlied gezogen aus dem Psal. Inclina domine.

1. Ach Herr, dein ohren neyg zu mir,
Dan ich gantz arm vnd ellend byn!
Mich zuerhörn erzeyg dich schyr,
Bewar meyn seel vnd auch mein sinn!
Denn heylig byn ich wie du weyst,
Dein knecht Herr Gott dein hylffe leyst,
Der sich verlest allzeyt vff dich!

2. Ach Gott, mein Herr, erbarm dich mein!
Den gantzen tag ruff ich zu dir.
Erfrew die seel des knechtes dein!
In meiner nott, Herr, hilff du mir!
Dan Herr zu dir vnd deiner gnad
Mein seel ich aufferhaben hab:
Ach Herr, erfull du mein begyr!

3. Gantz sanfftmüttig, o Herr, du bist,
Voll gütte dich zu erbarmen
Dem so recht zu dir ruffen ist.
Ach mein Herr, erhör mich armen!
Mein gebet, Herr, du auch vernym
Vnd hab acht vff meins flehens stymm,
Die wolst du gnedig annemen!

4. Ich ruff zu dir in zeyt der nott
Vnd du mein Herr erhörest mich.
Es ist auch, Herr, kein ander Gott,
Der dir möge vergleichen sich,
Denn niemand, Herr, dirs nach thun kan:
Drumb muß dich förchten jederman
Vnd vor dir sich demüttigen.

5. Alle Heyden so du gemacht
Werden zu dir meim Herren kommen,
Vor dir anbetten mit andacht
Vnd herlich ehren dein namen.
Denn du bist mechtig vnd sehr groß
Vnd thust wunder ohn vnderlaß,
Ohn dich ist kein Gott vorhanden.

6. In deinem wege, Herr, leitte mich,
Das ich mag in der warheyt dein
Leben vnd mein seel frewen sich,
Dein namen förchtn ym hertzen mein.
Herr mein Gott, ich wil dancken dir
Auß grosser meins gemüts begir,
Dein nam soll stets gelobet sein.

7. Denn groß ist dein barmhertzigkeyt
Vber das arm geschöpffe dein,
Durch deine grosse güttickeyt
Hast du erret die sele mein.
Von der vndersten hellen glut
Byn ich von dir, Herr, wol behutt,
Laß mich dir Herr befolhen sein!

8. Ach Gott, es setzt sich wider mich
Der heylloß hauffe mit machten.
Die wüttend rott gewaltiglich
Thut nach meiner selen trachten.
Ihr keyner hat vor augen dich,
Vff ihrn gewalt sie lassen sich,
Darumb sie dich Herr verachten.

9. Du aber Herr vnd warer Gott
Gantz gnedig vnd barmhertzig bist.
Verleyh mir hylff in meiner nodt,
Dweyll keyn end deiner gnaden ist!
Du bist warhafftig vnd gerecht:
Ach Herr, sihe vff mich deinen knecht,
Sey mir gnedig zu aller frist!

10. Dein Gebott mach gehorsam mich,
Dein heyl verleyh ohn vffzuck mir!
Ein zeychen gib mir gnediglich
Deiner hüld, der ich wart von dir!
Dein hilff sey all stund mir bereyt,
Das diß wert meinen feynden leyt,
So sie deine tröstung sehen.

11. Ehr sey dem Vatter allezeyt
Vnd darzu auch seynem Sohne,
Dem heylgen Geyst gleych auch bereyt
Alhie vnd jns hymmels throne!
Wie er von an anfang ist gewest,
Itzund auch ist vnd bleybet stets,
Den wöllen wir ewig loben.
Amen.

XII.

Ein geystlich Bitlied gezogen aus dem Psalmen Deus misereatur nostri.

1. Erbarm sich vnser Gott der Herr
Vnd geb vns seinen segen,
Seyns antzlitz schein er zu vns kehr
In diesem armen leben;
Er wol vns auch genedig sein
Vnd seine weg anzeygen,
Das wir vom Yrsall bleyben rein
Vnd vns zur warheyt neygen,
Sein Heyllandt auch erkennen.

2. Die gantze welt dich loben soll
Vnd alzeyt danck auch sagen,
Ihr hertz soll sein gantz freuden voll
Vnd vor dir gar nit zagen,
Denn du vff erden richter bist
Vnd sprichst alzeyt gleych vrtheyl,

Dein wort vns auch recht führen ist
Zu dir, Herr Gott, vnserm heyll,
Das laß vns widerfaren,

3. Es soll als volck dir dancken ser
Vnd dein lob weyt auß breytten,
Dar zu dir geben Göttlich ehr
Vnd auch zu allen zeytten
Durch gutte werck beweysen sich,
Das eß in dich recht glaube,
Gleych wie die erd thut stettiglich
Die frucht bringt von dem tawe,
Den Gott von hymmel sendet.

4. Es woll der vatter mit seinem sohn
Vns geben seinen segen,
Der heylig geyst wol das auch thun,
Vff das wir mögen pflegen
Seins rechten diensts ym geyst alzeyt,
In heyliger forcht auß hertzen,
Die bleyben würdt in ewigkeyt
In vns ohn allen schmertzen,
Die woll vns Gott verleyhen.
Amen.

XIII.

Ein geystlich Lobgesang, gezogen aus dem Psalmen Qui habitat in adiutorio al. etc.

1. Wer da wonet vnd sich enthelt
Vnder der hülffe des höchsten
Vnd sein sach zu dem Herren stelt,
Thut sich seines schirms stets trösten,
Der spricht zu Gott dem Herren sein,
Du nimst mich auff in nötten mein,
Darumb mein zuuersicht du bist,
Auff dich alleyn mein hoffen ist.

2. Der jäger strick zerreyst du bald,
Die mich zu den sunden jagen.
Du übst auch wider die gewalt,
So mich mit ihr zungen schlahen.
Dein achsel schadt vnd gnaden gunst
Lescht ym menschen der sunden brunst.
Drumb soll alzeyt die hoffnung dein
Vnder sein flügel gericht sein.

3. Sein warheyt, so die glaubet würdt,
Ist als ein schildt bewaren dich,
Auß aller nott sie bald dich fürt,
Des bistu erfahren zeytlich.
Nechtliche forcht vnd teufflisch list,
Die du tag vnd nacht fühlen bist,
Auch fliegend pfeil der menschen kind
Macht sie verschwinden als den windt.

4. Tausent feind vnd zehen mal mer,
Dir stets zu beyden seitten ston,
Zun sunden sie dich treyben sehr,
Durch glück vnd vnglück sie das thun,
Diß alles zu deym heyll geschicht:
So dein hertz ist in Gott gericht,
Im sygk würdt dein streyt sich enden,
Gott wurdt sie durch ihrn fall schenden.

5. Solchs soltu stets vor augen han,
Darzu ihm alzeyt danckbar sein.
So dieses du mit forcht wirst thun
Vnd betrachten der sunder pein,
In Gott wurst du erheben dich,
Dein hertz mit ihm reden trewlich:
Mein hoffnung, Herre, du stets bist,
Mein zuflucht mir die sicherst ist.

6. Keyn übel zu dir kommen kan,
Dein wohnung ist in sicherheyt.
Des sol sich frewen jederman
Vnd betrachten sein herlickeyt,
Die er von Gott entpfangen hat
Auß gnaden seiner maiestat.
Durch sein Engel dienet er dir,
Vnderwirfft dir auch graussam thyer.

7. Dienstlich geyst hat er sie gemacht,
Dich allzeyt woll zu bewaren;
Darauff haben sie grosse acht,
Lassen dir nichts böß widerfaren.

Ihr handtschyrm wol behütet dich,
Das kein anstoß dir sey schedlich.
Vber Basilisck vnd schlangen
Hast du auch groß gewalt entpfangen.

8. Vnder dir ist der hellisch trach,
Der grymmigk law muß fliehen dich,
Wider sie du allezeyt wach,
So werden sie enthalten sich,
Keyn schaden mögen sie dir thun,
In seiner huth dich Gott wirt han,
Sein verheissung wirt er leysten,
Dich erretten von bößen geysten.

9. Hör was hat er dir zugesagt,
So du ihm würdest vertrawen,
Das laß du nit auß deiner acht,
Dich würdt es nymmer gerawen:
Er hofft vff mich in seiner nott,
Darumb wil ich ihn erlößen,
Das muß wehren biß in sein todt,
Auch sichern ihn vor den bösen.

10. Ich wil ihn beschützen allezeyt,
Dweil er erkent den namen mein.
Zu erhören bin ich bereyt,
Ich will bey ihm in der nodt sein.
Er rüffet mich getreulich an,
Drumb wil ich ihm alzeyt beyston,
Seine angst sol nit lang weren,
Ich wil krönen ihn mit ehren.

11. Sein leben vff dieser erden,
Will ich erstrecken in vill jar.
Ich wil ihm auch frölich zeygen
Mein heyl mit der seligen schar.
Gott dem vatter sey stets die ehr,
Dem sohn auch nu vnd ymmer mehr,
Gleych so vill dem heylgen geyst,
Der vns mit seiner gnaden speyst.
Amen.

XIV.

Ein geystlich lied gezogen aus dem Psalm. Beati omnes qui ti.

1. Die menschen warlich selig synt,
So recht ym hertzen fürchten Gott
Vnd seine weg lauffen geschwind,
Er hylfft ihnen auß aller not.
So dich dein eygen handt ernert,
Wie dir dan Gott befolhen hat,
Glück vnd heyll dir stetz widerfert,
Vnfahl findet bei dir keyn stat.

2. Dein weyb würdt sein in deinem hauß
Gleych wie der weinstock an der wandt
Mit vill früchten brechen herauß:
Das wirckt alleyn die Göttlich handt.
Es würdt ym vmbkreyß deines tisch
Gar lieblich in dein augen sein
Eyn hauffen kyndt gesunt vnd frisch
Alß die ölpflantzen hübsch vnd feyn.

3. Syhe ein solch segen ist bereyt,
Würdt auch widerfarn gewißlich
Dem menschen, der zu allerzeyt
Gott fürcht vnd dienet fleissyglich.
Den segen würdt er ihm mehren,
Von Syon der herfliessen ist,
Da man Gott gibt Göttlich ehren,
Da vnser freud bleybt vnuermyscht.

4. Du wirst auch schawen stettiglich
Das glück der statt Jherusalem,
In ihr bleybt frieden ewiglich,
Der wirt dir sein gar angenem.
Dein kynds kynd wirst du erleben,
Groß freud sie dir bringen werden.
Fried wirt Gott Israel geben
Im hymmel vnd hie vff erden.

Ehr sey des vatters herlickeyt
Itzundt vnd hinfort stettiglich,
Dem Sohn auch nu. et c. wie obgeß.

XV.

Ein geystlich Bitlied, gezogen aus dem Psalmen De profundis clamaui ad te dom.

1. Auß hertzens grundt schrey ich zu dir,
Herr Gott, erhör mein stymme,
Deyn ohren Herr neyg du zu mir
Vnd meine bitt vffnymme,

Denn so du wilt des haben acht,
Wie vil der mensch hatt sünd volbracht,
Wer wil das mögen leyden?

2. Bey dir ist, Herr, der gnaden vill
Die sunden zuuergeben.
Herr, dein gesatz ists rechte zyell,
Nach dem wir sollen leben.
Dein heylges wort ist allzeyt war,
Das macht das ich gern vff dich har,
Deins heylß wil ich erwarten.

3. Mein seel darauff hat tröstet sich
Vnd daran alzeyt gedacht.
In meiner nodt verlaß nit mich,
Dan von morgen biß zur nacht
Hoff ich in dich mit Israel
Vnd all mein sach zu dir gern stell,
Mein wolst du nit vergessen.

4. Dann Herr bey dir dem waren Gott
Ist seer vill barmhertzigkeyt,
Zuhelffen vns auß aller nott
Byst du willig vnd bereyt.
Du bist alleyn das höchste gutt,
Das Israel erlösen thut
Auß seinen sunden allen.

XVI.

Auff den heyligen Christag, Newe jahrs tag vnd auch vff das Fest Epiphanie.

1. Der tag der ist so freuden reych
allen creaturen,
Denn Gottes sohn von hymmelreich
über die naturen
Von einer Jungfrawen ist geborn.
Maria du bist außerkorn,
da du mutter werest.
was geschach so wunderlich?
Gottes sohn von hymmelreich
Der ist mensch geboren.

2. Ein kyndlein so lobentlich
ist vns geboren heutte
von einer Junckfraw seuberlich
zu trost vns armen leutten.
Wer vns das kyndelein nit geborn,
so wern wir all zumall verlorn,
das heyl ist vnser alle.
eya du susse Jesu Christ,
dweyl du mensch geboren bist,
behüt vns vor der helle!

3. Als die Sonn durchscheint das glaß
mit ihrem klaren scheine
vnd doch nit versehret das,
so mercket all gemeyne:

Gleycher weyß geboren ward
von einer junckfraw rein vnd zart
Gottes sohn der werde,
In eine kryp ward er geleyt,
grosse marter für vns leyt
hie vff dieser erden.

4. Die Hyrten vff dem felde warn,
erfüren newe mehre
von den Engelischen scharn,
wie Christ geboren wehre,
ein könig über alle könig groß.
Herodem die red seer verdroß,
auß sandt er seine botten:
Ey wie gar ein falschen list
erdacht er wider Jhesum Christ!
die kyndlein ließ er tödten.

5. Die edle König hochgeborn
erkanten an dem sterne,
wie das ein kyndlein wer geborn,
das wolten sie schawen gerne;
sie namen mit sich reichen sold,
Wyrauch, Mirh vnd auch das golt,
sie eilten all gemeyne,
Sie fielen nyder auff ihre knye,
das opffer empfing der Herr von ihn
mit seiner mutter reyne.

XVII.

Vff den Heyligen Christag vnd Newe Jahrs tag.

1. GElobet seyst du, Jesu Christ,
das du mensch geboren bist
Von einer Jungfraw, das ist war,
des frewet sich der Engel schar.
Kyrioleys.

2. Gelobet sey die Junckfraw zart,
Von der Christus geborn ward
vns armen sundern all zu trost,
das wir durch ihn würden erlöst.
Kyrioleys.

3. Gelobet sey der Engel schar,
die auch bey der geburt war
vnd sang dem kleynen kyndlein lob
vff erd vnd auch im hymmel drob.
Kyrioleys.

4. Des frew sich alle Christenheyt
in der welt gantz weyt vnd breyt,
vnd sag Gott dem Herren danck,
vom auffgang biß zum nydergang.
Kyrioleys.

5. Dann so das kyndlein nit geborn,
wern wir allzumal verlorn;
dieweyl es nu geboren ist,
so dancken wir dir, Jesu Christ.
Kyrioleys.

6. Dich bytten wir auch hertzigklich,
das du vns wolst gnediglich
jtzund dein gnade geben
vnd darnach das ewig leben.
Kyrioleys. Amen.

XVIII.

Vff den heyligen Christag.

Dangk sagen wir alle mit schalle
dem Hern vnserm Got,
der durch sein geburt vns erlöset hat
Von der teuffelischen macht vnd gewalt,
Dem sollen wir mit seinen Engeln
frölich singen allzeyt preyß in der hohe.

XIX.

Vff den heyligen Christag.

1. In dulci iubilo
Nu singet vnd seyt fro!
vnsers hertzens wonne
leyt in presepio
Vnd leuchtet als die sonne
matris in gremio.
Alpha es et o,
Alpha es et o!

2. O Jhesu paruule,
nach dir ist mir so weh!

tröst mir mein gemütte,
o puer optime,
durch alle deine gütte,
o princeps glorie!
trahe me post te,
trahe me post te!

3. Vbi sunt gaudia?
nyrgend mehr dann da,
da die Engel singen
noua cantica
vnd die schellen klingen
in regis curia.
Eya wern wir da,
eya wern wir da!

XX.

Vff den heyligen Ostertag.

1. Christ ist erstanden
von der marter allen,
des sollen wir alle fro sein,
Christ soll vnser trost sein.
Kyrioleys.

2. Wer er nit erstanden,
die welt die wer zergangen.
seyd das er erstanden ist,
so loben wir den Herren Jesum Christ.
Kyri.
Alleluia, Alleluia, Alleluia!

Des sollen wir alle fro sein,
Christ sol vnser trost sein.
Kyrioleys.

3. Christ hat genommen
dem Teuffel sein gefangen,
er nam sie ihm gar rechttiglich
vnd fürt sie in seins vatters reych.
Kyrioleys.
Alleluia, alleluia, alleluia!
des sollen wir alle fro sein,
Christ soll vnser trost sein.
Kyrioleys.

4. Christ, Gott des vatters sohn,
hat vor vns genug gethon,
vnsere sünd bezalt allein,
des sollen wir ihm danckbar sein.
Kyrioleys.
Alleluia, alleluia, alleluia!
des sollen wir alle fro sein,
Christ soll vnser trost sein.
Kyrioleys.

5. Christ hat erlöset vns
vnd widerbracht ins vatters gunst,
durch sein zartes bluth so rodt
gefreyet von dem ewigen todt.
kyrioleys.
Alleluia, alleluia, alleluia!
Des sollen wir alle fro sein,
Christ soll vnser trost sein.
Kyrioleys.

Auff den heyligen Ostertag, Auffart tag vnd Pfingstag, mit verenderung etlicher wort.

Königyn der hymmel,
frew dich Maria!
Den du hast entpfangen,
der ist vom todte aufferstanden.
Bitt Gott vor vns!
Alleluia.

XXI.

Vff den heyligen Ostertag.

1. In dieser zeyt loben wir all,
Alleluia
Christum vnsern Herren vnd Gott,
Alleluia
Welcher mit gantz frölichem schal,
Alleluia
Vfferstanden ist von dem todt,
Alleluia
Sein lieben Jüngern erschienen,
Alleluia
Vnd den frid gewünschet ihnen,
Alleluia
Ihr freud vorgaß da aller nodt.
Alleluia Alleluia!

2. Das leben hat er widerbracht
Alleluia
In diesen gnadreichen tagen
Alleluia
Vnd hat des Teuffels grosse macht,
Allel.
Alß vns die heylig Schrifft thut sagen,
Alleluia
Geschwechet vnd gedempffet gar,
Alleluia
Der zu vor gantz gewaltig war
Alleluia
Vnd thet vns seer grossen schaden.
Allelu.!

3. Nu sollen wir all frölich sein
Alleluia
Yetz vnd zu allen gezeytten,
Alleluia
Das Christus vnser Herr gemeyn
Alleluia
Vns den rechten weg wil leytten,
Alleluia
Zu seynem vatter vor hyn gon
Alleluia
Vnd vns öffen die pfort vnd ban,
Alleluia
Ym hymmel die stat bereytten.
Alleluia.

4. Da hyn hilff vns, o Jesu Christ,
Allelu.
Deynes vatters eyniger sohn,
Alleluia
Dieweyl du vfferstanden bist,
Alleluia
Theyl vns auch mit des hymmels Kron!
Alleluia
Gyb das wyr frölich auch vff stön,
Allelu.
Im hymmel ewig freuden hon
Alleluia
Vnd dich loben ohn vnderlon!
Alleluia!
Amen.

XXII.

Vff das Fest Conceptionis, auch zu andern zeytten. Das teutsch Salue.

Fraw, von hertzen wir dich grüssen,
Königyn der barmhertzigkeyt,
Vnser leben, vnser süsse,
Vnser trost: der gruß sey dir bereyt.
Zu dir wyr schreyen, ellende
kynder Eue in dem yamerthal,
Zu dir wir seufftzen klagende,
weynende in diesem zeherthall.

Eya darumb, so du bist
vnser vorsprechliche zuflucht,
Dein barmhertzige augen zu vns wende
Vnd den heylland Jesum Christ,
deynes leybs gesegente frucht,
erzeyg vns nach diesem ellende!
O du barmhertzige,
O du güttige,
O du süsse Jungfraw mutter Maria!

XXIII.

Vff das fest Natiuitatis Marie, Auch zu andern zeytten.

1. Dich fraw von hymmel ruff ich an
in diesen grossen nötten mein.
Gegen Gott ich mich verschuldet han:
Sprich das ich sey der diener dein;
Von deinem kyndt
Maria wend
sein zorn von mir!
Tröstlich zuflucht hab ich zu dir.
Hilff bald, ich forcht der todt kom schyr!

2. Maria mein beschyrmerin,
du mutter Gotts vnd Jungfraw zart!
Wie gar betrübt synt al mein sin,
so ich gedenck aus todtes fardt,
vnd styrb vor angst,
das mir vor langst
hett woll gebürt,

zubedencken was mein seel anrürt,
mich hat doch freyer will verfürt.

3. Darumb halt für, du reyne magdt!
der sunden ablaß mir erwirb!
dweyl dein kyndt dir doch nichts versagt,
vnd ich nit weiß nu wann ich styrb,
so trag ich doch
des rewers joch
vnd bger genad,
Rew, buß, fürsatz ich vff mich lad,
hilff das der leyb der seel nit schad!

Vff das Fest Annuntiationis soll gesungen werden:
Gegrüsset seyst du Maria etc.

XXIV.

Vff das Fest Visitationis Marie vnd zu andern zeytten.

1. Mein sele macht den Herren groß,
Mein geyst hat auch erfrewet sich,
In Gott mein heyl on vnderlaß,
Dweyl er hat angesegen mich,
Seiner magd demut nit voracht,
Die vns alle groß vor ihm macht,
Er verleyh vns die gnediglich!

2. Sich hynfort biß zum ende der welt
All geschlecht mich preysen werden,
Dann diß also Gott wolgefelt,
Der regirt hymmel vnd erden.

Grosse gnad hat er mir erzeygt,
Vor andern was er mir geneygt,
Mächtig vnd heylig ist sein nam.

3. Auch ist groß sein barmhertzickeyt,
Streckt sich von geschlecht in geschlecht,
Allen menschen ist die bereyt,
So ym hertzen ihn förchten recht.
Sein starcker arm hat übet gwalt
Vnd zerstrewet gar manigfalt
Die geysthoffertigen menschen.

4. Des ehren stüls hat er entsatzt
Die großgewaltigen Herren;
Die demüttigen sehr hoch geschatzt,
Sie begabt mit hohen ehren.
Die arm vnd sehr hungerig waren,
Hatt er erfült mit sein gnaden,
Die reichen lehr lassen fahren.

5. Israhel sein erwelts geschlecht
Hatt er hertzlich vffgenommen,
Vff das Abrahè seynem knecht,
Auch seinem heyligen somen
Bewysen würd barmhertzigkeyt,
Ihm verheyschen in ewigkeyt,
Darzu vnssern heylgen vettern.

6. Gott vatter sohn vnd heylgem geyst
Sey lob, ehr vnd preyß ohn ende,
Der allezeyt vns treulich leyst
Seine hylff bald vnd behende,

Wie er vns dann verströstet hat
Auß grossem gunst vnd lautter gnad,
Von hertzen wir ihm dangksagen.
Amen.

XXV.

Vff das Fest Johannis Baptiste, auch zu andern zeytten.

1. Gelobet sey Gott vnser Herr,
Dem allezeyt glaubet Israel;
Bewiesen hat er vns groß ehr,
Auch bedacht das heyl vnser seel.
Sein liebß volck hat er heym gesucht
vnd erlost vom ewigen fluch:
Das soll vns hertzlich erfrewen.

2. Vns hat er auffgericht ein horn,
Messiam vnsern höchsten schatz;
Von Dauids hauß ist er geborn,
Diß zeüget das alt vnd new gesatz,
Als er vorhin vorheissen het,
Durch die Propheten er das thet,
Do er redet durch ihren mundt.

3. Mit gwalt er vns errettet hat
Von vnseren feinden allen:
Das war die aller gnadreichst that,
Hertzlich soll vns das gefallen.
Die handt hat er auch schwach gemacht,
Die vns gern het vmbs leben bracht
Vnd vergeblich auch gehasset.

4. Vff das er seine barmhertzickeyt
Vnsern vettern erzeygen thet
Vnd hylt sein bundt zu rechter zeyt,
Mit dem er sich verpflichtet hett;
Dann ein lang zeyt het er zuvorn
Dem Abraham ein eyd geschworn,
Seines bunds nit zuuergessen.

5. Vff das wir loß wurden gemacht
Von der feynden gwaltigen handt,
Sein Gottsdienst hetten in der acht
Vnd strebten nach dem vatterlandt
Durch vnsers leben heyligkeyt
Vnd gutter werck gerechtigkeyt:
Das ist der weg zur seligkeyt.

6. Vnd du kyndt, mein geliebter sohn,
Des höchsten prophet würst du sein
Im geyst von dem Herren hergon
Vnd seine weg bereytten fein;
Dar zu die kunst der selickeyt
Sein volck leren in der warheyt,
Von sünden sie frey zumachen.

7. Wir bitten durch die güttickeyt,
Die Gott zu gnaden bewegt hat,
Zu trösten all in ihrem leyt
So da sitzen ins todtes schadt.
Wolst o Messia durch dein liecht
Erschein den so dich kennen nicht,
Dweyl Oriens dein namen ist.

8. Auch vnser füß recht richten an,
Von dir gar nit ab zuweichen,
Sonder zu ghön die schlechten ban,
Deinen fryden zuerreychen,
Vff das vns durch die eynigkeyt
Zukhom deines reichs sicherheyt.
Daruff wollen wir all hoffen.

9. Ehr sey dem vatter vnd dem sohn,
Dar zu auch dem heylgen geyst,
Die allzeyt treulich vns beyston,
Das ist vnser trost allermeyst.
Des dangken wyr ihnen billich
Ytzundt hynfort vnd ewigklich,
Gott woll das gescheh auß hertzen.
Amen.

XXVI.

Vff das Fest Purificationis Marie, auch zu andern zeytten.

1 Als Maria nach dem gesatz
Jesum Christum in Tempel bracht,
Da pflegt Symeon seins gebets,
Bewegt würd er auch auß andacht,
Das er ym geyst ins Gotshauß kam
Vnd Jesum vff seine arm nahm,
Lobet Gott mit lautter stym,
Treulich redt er also mit ihm:

2. O Herr, dein wort ist worden war,
Das der heylg Geyst mir hat gesagt.

Da byn ich nu ym fryden fahr,
Ein end hat ytzs meins hertzen klag,
Dweyl ich mit diesen augen mein
Gesehen hab den Heylandt dein,
Den du allem volck hast gesendt,
Deren augen warn gar verblendt.

3. Zu erleuchten mit seinem liecht
Die gemeyn gantze heydenschafft,
Welche dich noch recht kennen nicht,
Auch deiner Gotts ehr nye geacht,
Das ist deim volck ein grosse ehr,
Dweyl von ihm geborn ist der Herr
Nach seiner heyligen menscheyt,
Mit welcher er sich hat bekleydt.

4. Gott dem vatter vnd seinem sohn,
Darzu auch dem heylgen geyst
Sey lob, dangk, ehr ins hymmels thron!
Solches ihr maiestat erheischt.
Das soll geschehen stettiglich,
Gott würdt es belohnen reychlich
Nach dieser zeyt in ewigkeit,
So wyr kommen zur seligkeyt.
Amen.

XXVII.

Vff das Fest Assumptionis Marie.

1. Wir sollen all dangk sagen Gott
Vnd vnser hertz auch frewen sich:

Vberwunden hatt heut den todt
Maria vnd lebt ewiglich.
Das wissen wir, das ihr begyr
Zu aller zeyt
vorlangt hat nach der seligkeyt,
die da bleybet in ewigkeyt.

2. O wie gar groß ist nu dein freud,
Maria edle Jungfraw zart!
Sich hat geendet all dein leyd
In deiner heylgen hymmelfart.
In Gottes reych ist niemant gleych
Nach Christo dir,
Das bekennen vnd glauben wyr:
Du bist der heylgen höchste zyr.

3. Du Engelische Könygin
Vnd mutter Gotts von edler art,
Bedengk du vnser nodt vnd pein
In vnser letsten hynnefardt!
Hilff vns zu dir gar bald vnd schyr!
Erwirb auch vns
durch deinen sohn des vatters gunst!
All hoffnung ist on ihn vmb sunst.

XXVIII.

Vff die Fest der heyligen Apo=steln soll das lied gesun=gen werden.

1. O Jesu Christe Gott vnd Herr,
Dir sey ewig dangk, lob vnd ehr!

Du hast nach deiner hymmelfart
Als ein vatter vns woll bewart.

2. Gantz klärlich durch dein heilges wort
Gezeygt den weg zur hymmelpfordt,
Durch die heylgen Apostel dein
Vns das gelert lautter vnd rein.

3. Durch sie synt wir worden glaubig
Vnd der abgötterey ledig.
Hoch hastu sie vnd groß geacht,
Lychter der gantzen welt gemacht.

4. Sie vns auch zu eym saltz geben,
Welches not war zu vnserm leben,
Vff das durch ihr heylg werck vnd lehr
Dasselbig würd gebessert sehr.

5. Du bist ihn gewesen geneygt
Vnd auch grosse freundtschafft erzeygt.
Dein geheymnüß war ihn bekandt,
Brüder vnd freundt hast du sie gnant.

6. O das ist ein groß herlickeyt,
Die weren würdt in ewygkeyt,
Ein brüder vnd freundt Christi sein
Vnd all ding mit ihm haben gemeyn.

7. O ihr heyligen zwolffbotten,
Hört was hat Gott von euch gbotten!
Wer sich sein hie nit wil schemmen,
Der sol euch als ihn vffnemmen.

8. Fürsten seyt ihr der gantzen welt,
Auch gut hyrten von ihm bestelt,
Das ihr vns solt woll regiren
Vnd vff seine weg stets führen.

9. Mit seym wort hieß er vns weyden,
Allen hünger zuuermeyden.
Das hat ihr getreulich gethon
Vnd von ihm entpfangen den lohn.

10. Nu seyt ihr kynder in seym reych
Vnd seinen Engeln worden gleych.
Erlangt hat ihr die sicherheyt,
Widerfahren kan euch keyn leyd.

11. Euch ist das auch ein ewig ehr,
Die wir von niemand lesen mehr,
Das er die kirch, sein heylge stat
Vff sich vnd euch gebawet hat.

12. Denn ihr seyt die zwölff fundament,
Die mann jtzund zwölffbotten nent.
Ewer namen synt woll bekandt,
Angeschrieben von Gottes handt.

13. Dar zu seit ihr auch außerwelt,
Das ihr solt richten die gantz welt
Mit Christo vnserem Heylandt,
Dem alle hertzen synt bekandt.

14. Zu euch stet nu vnsere bytt,
Das ihr yhe wolt vergessen nit
Vnser gegen Gott dem Herren,
Das er sich zu vns wol kheren,

15. Vnd stellen zu seiner grechten,
So er würdt alle geschlechten
Vrtheyln nach der gerechtigkeyt,
Die bleyben würdt in ewigkeyt.

Diese folgende zwey gesetzlein sollen gesungen werden vff den tag des zwelffbotten, des Feyr man begehet, mit vormeldung seins namens.

16. Heut an diesem heyligen tag
Sich an vnser ellend vnd klag,
Sanct .N. du zwelffbot des Herrn!
Hilff das wir vns zu Gott bekern!

17. Dein vorbitt thue vor vns zu Gott,
Das er vns helff auß aller nodt
Heut zutag durch die vorbitt dein,
Vff das wir ewig selig sein! Amen.

XXIX.

Ein ander Lied von den heyligen Aposteln.

1. Als Jesus Christus vnser Herr
Entziehen wolt sein leyblich gstalt,
Nach der bey vns nit bleyben mehr
Vnd durch sein Göttlichen gewalt
Zum hymmel vff gefaren ist,
hat er vns zu der selben frist
Sein zwölffbotten gelassen hie.

2. Das synt die lychter dieser welt
Vnd auch das gutt saltz der erden,
Vnder Christus freunde gezelt,
Die mit ihn ewig leben werden;
Sie werden vnser richter sein,
So Christus vns alln wirt erscheyn
Mit sein Engeln am Jüngsten tag.

3. In die gantze welt weyt vnd breyt
Ist ihre stym aufzgegangen
Vnd zum glauben das volck bereyt,
Also die menschen gefangen;
Sehr grosz hat sie Christus geacht
Vnd gewaltige Fürsten gemacht,
Seine kyrchen zu regyren.

4. Dich bitten wir, o Herr vnd Gott,
Vmb deiner zwölffbotten willen
Wolst vns helffen ausz aller nott
Vnd behüten vor der hellen
Durch Jesum Christ deinen sohn,
Hylff lieber Herr ohn vnderlon,
Lasz vns in sunden nit sterben!

Diesz Gesetz soll gesungen werden am tage des zwelff-botten, des Feyr man begeht, mit vermeldung seins namens.

5. Sanct N., du heylger zwelffbot,
Wir bitten dich heut sunderlich:
Erwirb vns gnad bey vnserm Gott,
Das er vns geb das hymmelreych!

Ach lieber Gott, das wolst du thun
Vnd vns der vorbitt gniessen lon
Durch Jesum Christ vnsern Hern!
Amen.

XXX.

Ein Bitlied zusingen zur zeyt der Bittfartten ym anfang der procession.

1. In Gottes namen fahren wir,
Seiner gnaden begeren wir;
Verleyh vns die auß güttickeyt,
O heylige tryfaltickeyt!
Kyrieeleyson.

2. In Gottes namen fahren wir,
Zu Gott dem vatter schreyen wir;
Behut vns Herr vorm ewigen todt
Vnd thu vns hilff in vnser nodt!
Kyriele.

3. In Gottes namen faren wir,
Zu vnserm Heylland ruffen wir,
Das er vns durch die marter sein
Machen woll von den sunden rein.
Kyrie.

4. In Gottes namen fahren wir,
Vom heylgen geyst begeren wir,

Das er woll erleuchten vns
Durch die rechten Göttlichen kunst.
Kyrieeleyson.

5. In Gottes namen faren wir,
Maria, zu dir kommen wir,
Dein vorbit wolst mittheylen vns
Vnd erlangen die gnad deins sohns.
Kyr.

6. In Gottes namen fahren wir,
Alle heyligen bitten wir,
Das sie durch Christum vnsern Hern
Des vatters hüld vor vns begern.
Kyrie.

7. In Gottes namen fahren wir,
In dich allein, Herr, glauben wir:
Behüt vns vor des Teuffels lyst,
Der vns allzeyt nachstellen ist!
Kyrieeley.

8. In Gottes namen fahren wir,
Auff dein tröstung, Herr, hoffen wir:
Gyb vns fryden in dieser zeyt,
Wend von vns alles hertzen leyd!
Kyriel.

9. In Gottes namen fahren wir,
Seiner verheyssung wartten wir.
Die frucht der erden vns bewar,
Von dem wir leben das gantz jahr!
Kyri.

10. In Gottes namen fahren wir,
Keyn helffer ohn ihn wissen wir:
Vor Pestilentz vnd hungers not
Behüt vns, lieber Herre Gott!
Kyrieeley.

11. In Gottes namen fahren wir,
Allzeyt dir Herr vertrawen wir:
Mach reyn deyn kyrch von falscher lehr
Vnd vnser hertz zur warheyt kehr!
Kyrie.

12. In Gottes namen fahren wir,
Welchen allein anbetten wir;
Vor allem übell vns bewar!
Herr, hilff vns an der Engell schar!
Kyrieeleyson.
Amen.

XXXI.

Eyn geystlich Dangklied vor die Göttlichen gutthat, mag zu allen zeytten gesungen werden.

1. O Gott vatter, dangk sag ich dir:
Gnediglich hastu vns bedacht,
Begabet mit der höchsten zyr,
Nach deiner byldtnüß vns gemacht.
Durch Adams fall warn wir verlorn,
Das jamert dein barmhertzickeyt,

Drumb hast du auch dein grossen zorn
Verwandelt in die güttickeyt,
Das wir möchten selig werden.
2. Christum hast du zu vns gesandt,
Alle sund vff ihn geladen,
Er ist worden vnser Heyllandt,
Hat gewendet allen schaden,
Er hat bezalet alle schuld,
Den Tauff vnd glauben vns gelert,
Vns widerbracht yns vatters huld,
Durch sein heylges wort vns bekert
Vnd verdienet das vatterland.
3. Christe, dir sey dangk, lob vnd ehr
Für dein grosse marter vnd peyn.
Ohn dich ist gar keyn Heylland mehr,
Erlöset hast du vns alleyn,
Den hymmel auch vffgeschlossen
Vnd den weg vns gantz woll bereyt,
Auch gemacht deyn erbgenossen
In der ewigen selickeyt,
Da vnuermyscht bleybt vnser freud.
4. Dir soll auch sagen allzeyt dangk
Das volck der gantzen Christenheyt
Vom vffgang biß zum nydergang,
Das du in aller gferlickeyt
Durch dein Engeln vns thust bewarn
Vnd in sunden nit last sterben.
Das werden alle die erfarn,
Die recht leben hie vff erden
Gegen Gott vnd auch den menschen.

5. Gleycher dangk sey dir, heylger Geyst,
Für dein genedige gutthat.
Zum gutten du vns reytzst vnd weyst,
Wie vns Christus geleret hat.
Durch dich synt wir widergeborn,
Im heylgen Glauben vnd dem Tauff
Zu Gottes kyndern außerkorn.
Hylff, das wir enden vnsern lauff
In einem heyligen leben!

6. O heylige tryfaltickeyt,
Dangk sagen wir dir ewiglich:
Du tröstest vns zu aller zeyt
Vnd hilffst vns auch gnediglich.
Leyb vnd seel befelhen wir dir,
Vnser hertz wolst du bereytten
Durch dein gnad zu heylger begyr
Vnd nach deinem willen leytten,
Vns endtlich auch selig machen.
Amen.

XXXII.

Ein Letaney zur zeyt der Bitfarten vff den tag Marci vnd in der Creutzwochen.

1. Gott der vatter won vns bey
vnd laß vns nit verderben,
Mach vns aller sunden frey
vnd helff vns selig sterben.
Vor dem Teuffel vns behüt

Durch einen rechten glauben,
Bewar vns vor der hellen glut
Durch ein hertzlichs vertrawen.
wir befelhen vns dir gar,
in aller vnser nodte,
Das du vns behütten wolst
vor dem ewigen todte.
Kyrieeleyson Christeeleyson
Gelobet seyst du ewicklich!

2. Jesus Christus wonn vns bey
vnd laß vns nit verderb. et c.

3. Heylig geyst der wonn vns bey
vnd laß vns nit verderb. et c.

4. Maria Gottes mutter wonn vns bey
vnd hilff vns gnad erwerben,
Das wir der sunden werden frey
vnd entlich selig sterben.
deine vorbit vns mitteyl,
reyne magd Maria,
zu erlangen ewigs heyll,
so singen wir alleluia
Alleluia singen wir
Gott vnd dir zu lobe,
das er vns erzeygen woll
seyne Göttliche hülde.
Kyrieeleyson Christeeleyson
Gelobet sey er ewiglich.

5. O heylige Engell, wönt vns bey
vnd helfft vns gnad erwerben,

das wir von sunden werden frey
vnd entlich selig sterben.
Ewer vorbit vns mittheylt,
wie auch thut Maria,
zuerlangen ewigs heyll,
so singen wir alleluia.
alleluia singen wir
Gott vnd euch zu lobe,
das er vns erzeygen woll
seine Göttliche hülde.
Kyrieeleyson Christeeleyson
Gelobet sey er ewiglich.

Heylge Patriarchen,
Heylige Propheten,
Heylige Apostell,
Alle vnschüldigen kynder,
Heylige Martyrer,
Heylige Beychttiger,
Heylige Jungfrawen,
Heylige Wydtfrawen,
Heylge Büsser vnd Büsseryn,
Alle außerwellten,

wonet vns bey
vnd helft vns
gnad erwer=
ben et c.

XXXIII.

Ein andere Letaney vff die vor=bestimptten zeyt.

1. O ewiger vatter, biß gnedig vns,
Bweyß vns dein barmhertzickeyt allzeyt vnd gna=den gunst!

Mach vns armen sundern Christo gleych,
darzu auch sein miterben deines reychs!
heyliger Gott!
Durch die marter, angst vnd nodt,
Die er am Creutz gelitten hat,
da er starb eyns byttern todts.
Kyrieeleyson Christeeleyson.

2. O Christe, heylger Heylland, hylff in der nodt!
zu dir steht vnser hoffnung vnd trost.
o warer Gott, des vatters zorn thü stillen ewiglich,
Biß aller sunder mitler genediglich!
war mensch vnd Gott!
durch die marter, angst vnd spodt,
die du am Creutz gelitten hast,
da du starbts eins byttern todts.
Kyrieeleyson Christeeleyson.

3. Heyliger geyst vnd tröster, bleyb stets bey vns,
Schenck vns deyne gaben, darzu der lieben brunst,
Erleucht du vnser hertzen durch dein schein,
vnd mach vns aller sunden frey vnd gantz rein!
Heyliger Gott!
von vns wolst auch nit weichen in der nodt,
so vns die Hell würdt engsten mit dem teuffell vnd dem todt.
Kyrieeleyson Christeeley.

4. O jungfraw zart, Maria, bitt Gott für vns,
die gnad hilff vns erlangen Jesu deins liebsten sohns,
das er woll bedencken vnser nodt
vnd vns auch allen tröstlich sein mit seiner hilff!
War mensch vnd Gott!

durch die marter, angst vnd spodt,
die er am creutz gelitten hat,
da er starb eins bittern todts.
Kyrieeleyson Christeeley.

5. O ihr heylgen Engel, bit Gott vor vns
durch vnsern lieben Herren Jesum vmb seinen gunst,
das er wol bedencken vnser nodt
vnd vns allen tröstlich sein mit seiner gnad!
Heyliger Gott!
Durch die marter seins sonhs,
der am Creutz gestorben ist für vns eins bittern
todts.
Kyrieeleyson Christeel.

Ihr heyligen Patriarchen,
Ihr heyligen Propheten,
Ihr heyligen apostel,
All vnschüldige kynder,
Ihr heylige martyrer,
Ihr heylige beychttiger,
Ihr heyligen Jungfrawen,
Ihr heyligen Wydtfrawen,

Bittent Gott vor vns durch vnsern ꝛc.

Ihr heyligen Büsser vnd Büsserin etc.
Alle außerwelten,

Bittent Gott vor vns durch vnsern lieben Herren Je. et c.

XXXIV.

Vff den tag der frölichen Hymmelfart Christi.

1. Gelobet sey Gott ewiglich, Alleluia
Denn nu synt alle ding volbracht: Alleluia
Geöffet ist das hymmelreych, Alleluia
Die pfordt hat Christus vffgemacht. Alleluia
Heut hat er vns bereyt den weg, Alleluia
Durch seine heylge hymmelfart Alleluia
Sich selbs geben zu eynem steg. Alleluia
Bey dem vatter er vff vns wart Alleluia
Biß zu der zeyt vnser hynfart. Alleluia.

2. Vnser schwacheit ist ihm bekant, Allelu.
Drumb thut er stets für vns bitten. Alle.
Vns reychet er auch seine handt, Alleluia
Für die er hat vill gelitten. Alleluia
Zu ihm soll vnser zuflucht sein, Alleluia
Güttig ist er vnd auch gantz mildt, Allelu.
Der höchst priester ist er allein,
Sein opffer für vns ewig gylt, Alleluia
Das hat des vatters zorn gestilt. Alleluia.

3. Tröstlich ler hat er vns geben Alleluia
Vom tauff vnd auch von dem glauben; All.
So wir nach der werden leben Alleluia
Vnd sein gebot in acht haben, Alleluia
Den heylgen geyst wurdt er senden, Allelu.
Mit ihm bey vns allzeyt bleyben, Alleluia
Sein trost nymmer von vns wenden,

Alles hertzleyd vns vortreyben, Alleluia
Bey vns würdt sein gnad bekleiben. Alle.

4. O Christe, heyliger Heylandt, Alleluia
Bey dem vatter vnser gedenck! Alleluia
Den heylgen geyst gib vns zu pfandt! Alle.
Seine gaben du vns auch schenck! Alleluia
Das wir gantz sicher mit gedult Alleluia
Erwartten deiner verheyssung. Alleluia
Erwyrb vns deines vatters huld, Allelu.
Die ist vnser höchste tröstung! Alleluia
Danck sey dir deyner erlösung! Alleluia.

XXXV.

Vff den tag der frölichen Auffart Christi, ein ander geystlich Lied.

1. Als Jesus Christus vnser Herr
Von todten vfferstanden war,
Sein Jünger das erfrewet sehr,
Darzu die Christenliche schar.
Viertzig tag blieb er bey ihnen,
Viell mall ist er ihn erschienen,
Von Gottsreich thet er ihn sagen.

2. Da sich die zeyt vorlauffen hett,
Ist er wyderumb erschienen,
Sein Jünger er mehr trösten thet,
Biß vns end wolt er ihn dienen.
Vnglauben vnd hertzhertzickeyt
Strafft er härt, doch auß güttickeyt,
Im glauben wolt er sie stercken.

3. Er gab ihnen ein tröstlich letz,
Da er sich von ihn wolt scheyden,
Die solten sie behaltten stets
Zu eym trost in ihrem leyden.
Den heylgen geyst wolt er senden
Vnd von ihn sein trost nit wenden,
Ihr lehr wolt er bekrefftigen.

4. Den segen hat er ihn geben,
Ist gangen in sein herlickeyt,
Regyren würdt er vnd leben
Ins vatters reich in ewigkeyt.
Herlich würdt er wyderkommen,
Zu vrtheylen böß vnd frommen.
O Herr, stell vns zur rechten handt!
Amen.

XXXVI.

Vff den heyligen Pfingstag vor der Predig.

1. Nu bitten wir den heyligen geyst
vmb den rechten glauben allermeyst,
Das er vns behüte an vnserm ende,
wen wir heymfarn auß diesem ellende.
Kyrioleys.

2. Erleucht du vns, o ewiges liecht!
Hilff das alles, so von vns geschicht,
Gott sey gefellig durch Jesum Christum,
Der vns macht heylig durch sein Priesterthum.
Kyrioleys.

3. O heyligste lieb vnd güttickeyt,
Durch deine gnad vnser hertz bereyt,
Das wir vnsern nechsten Christlich lieben
Vnd ewig bleyben in deinem fryden!
Kyri.

4. O höchster tröster vnd warer Gott,
Hylff vns getreulich in aller nodt!
Mach rein vnser leben, Schenck vns dein gaben,
Laß vns nit weichen vom rechten glauben!
Kyrioleys.

XXXVII.

Vff den heylig Pfingstag nach der Predig.

1. Kom heyliger geyst, Herre Gott,
erfüll mit deiner gnaden gutt
deiner glaubigen hertz, mut vnd sinn,
dein brünstig lieb erzünd in ihn!
O Herr, durch deines liechtes glantz
zu dem glauben versamlet hast
das volgk auß aller welt zungen,
das sey dir Herr zu lob gesungen.
Alleluia Alleluia.

2. O heylges liecht, won vns bey,
Mach vns aller blyntheyt frey!
Laß vns durch keyn falschen scheyn
Abführen von den wegen dein!

Behüt vns vor den Propheten,
Die Gottes wort vnrecht deutten,
Sein glauben mit mund bekennen
Vnd die kirchen doch zertrennen!

3. O höchster tröster vnd heylgste lieb,
Durch dein gnaden vns vergyb
Vnsere sünd vnd missethat,
Die Gott schwerlich erzürnet hat!
Verleyh vns auch gnediglich,
Das wir Gott lieben brünstiglich,
Auch vnsern nechsten allezeyt!
Groß ehr sey dir in ewigkeyt!
Amen.

XXXVIII.

Vff das heylig Fest des zarten fronleychnams Christi vnd zur zeyt gemeyner procession, so mann das heylig Sacrament vmbtregt.

1. Mein zung erklyng vnd frölich syng
von dem zartten leychnam fron,
Vnd von dem blut vnd köstlichem dyng,
das gossen hat der welt zu lohn
frucht des leybes
reynes weybes,
Der konig aller völcker schon.

2. Vns geboren außerkoren
von der zartten Junckfraw fein,

Bey vns drey vnd dreyssig jharen
außgesprengt den somen sein,
da beschlossen
vnuerdrossen
Sein zeyt in wunderwergk vnd peyn.

3. Auff des letsten nachtmalß essen,
als er bey den brüdern saß,
Das Gesetz wardt nit vergessen,
als er das osterlemlyn aß,
wolt er senden
mit seinen henden
den Jüngern sich zu einem maß.

4. Das wort war fleysch vnd hatt das brodt
mit seym wort zu fleysch gemacht,
Wein verwandelt sich in blut,
wiewol vernunfft das nicht verstadt.
Vns zustercken
ist zu mercken:
Allein ein gutter Glaub ist nodt.

5. Darumb last vns fleissig ehren
Ein so grosses sacrament,
das new ist vnd macht auffhören,
das gesetz des alten Testaments.
Vnser glauben,
den wir haben,
soll erstatten vnsern verstandt.

6. Lob vnd freud sey Gott dem Vatter,
Gott dem sohn sey heyl vnd preyß!

krafft, zyr, ewig segen gybt er;
dem geyst, der vonn ihn beyd entspreust,
Lob des gleichen
ewiglichen,
von ihm alle gnad vnd tugent fleust
Amen.

XXXIX.

Ein geystlich Lied von dem heyligen hochwirdigen Sacrament des Altars, zusingen auff die vorbestimpten zeyt.

1. Jesus Christus vnser Heyllandt,
Den vns der vatter hatt gesandt,
Hat vns armen sundern zu gutt
Vergossen sein heyliges blut.

2. An dem Creutz ist er gestorben,
Hat den hymmel vns erworben,
Von sunden vnd der hell erlost,
Er ist vnser ewiger trost.

3. Vff das wir solchs vergessen nicht,
Hat er groß wunder angericht:
Sein fleisch vnd blut durch göttlich gwalt
Geben vnder brodts vnd weins gestalt.

4. O Christe, heyliger Heyllandt,
Vnser schwacheyt ist dir bekant,
Geystliche sterck ist vns ser nodt,
Gyb vns die durch dein heylges brot!

5. Vns hat vmbgeben grosser schmertz,
Du wolst erfrewen vnser hertz,
Vns trencken mit deym heylgen blut,
Das der selen dürst leschen thut.

6. Von der gstalt laß vns nit zancken,
Im Glauben auch gar nit schwancken:
Gantz vergeblich ist dieser zanck,
Den wir haben von dem Kelchdranck.

7. Vnders brots gstalt ist auch sein blut,
Welchs erkaufft hat das ewyg gutt,
Drümb würdt vns das nit entzogen
Vnd werden wir nit betrogen.

8. Dürstet dich nach der selen heyll,
Von der kyrchen dich nit abtheyll:
Reychet sie dir eyne gestalt,
Zu derselben allein dich halt.

9. Würdt sie mit der zeyt beyd reychen,
So thu dich mit ihr vergleychen;
Aber so lang biß das geschicht,
Nach zweyen solt du ryngen nicht.

10. Durch die geschrifft lehret vns Gott,
Das er etlich seiner gebot
Im fall der nodt gar nit erheyst,
Als vns Christus auch selber weyst.

11. Dauid das heylg brott essen thet,
Welches doch Gott verbotten het;
Die Priester vnd Machabeyer
Brachen auch den heylgen feyer.

12. Darzu ist das auch offenbar,
Das die Jüden woll viertzig jair
Das groß gebot der beschneydung
Nachliessen, doch ohn verachtung.

13. Diese synt all ohn sund blieben,
Denn die nodt hat sie getrieben,
Vnd so die gewert hett ewig,
Wern sie doch blieben vnschuldig.

14. Warumb soll dann die kyrch alleyn
In dissem fall verdammet sein,
Welche regyrt der heylig Geyst
Vnd zur warheyt sie reytzt und weyst?

15. Das ist geredt, als wers ein Gbott,
Welches bey vielhn ein zweyffel hat;
Vnd ob es schon wer gebotten,
Wilt du drumb die kirch verspotten?

16. Christus hat beyd gstalt eingesetzt,
Dern gebraucht sich die heylg kirch stetz
Im ampt der heyligen Messen,
Das seins tod nit werd vergessen.

17. Den Leyen reycht sie ein gestalt,
Das thut sie auß Gottes gwalt,
Denn die not hat das erfordert,
Das sie solches hat verordnet.

18. Las vns mit lenger disputirn
Vnd die lieb darüber verlirn!
Das ist mein aller bester radt:
Beweist den glauben mit der tadt!

19. So würdt Gott bald gnade geben,
Der Kirchn nit zu widerstreben,
Vnd vns verleihen eynickeit,
Die weren würdt in ewickeit.

20. O Christe, gib vns gnediglich,
Dich zuempfangen wirdiglich
Im hochwirdigen sacrament,
Das wir nit werden ewig gschendt!

21. Denn wer das vnwirdig empfecht
Vnd darüber nit büsset recht,
Den erschreckt billich dein vrteil,
In deinem reich hat er keyn teil.

22. Dar vor behüt vns, O Herr Gott!
Las vns nit kommen in die not!
Durch die speis vnser hertz bereit,
Das sie in jhm wirck ewig freud!

Amen.

XL.

Ein Lobgesang vom heyligen hochwirdigen Sacrament, auch auff die obgenanten tag vnd zeit zu singen.

1. Gott sey gelobet vnd gebenedeyet,
der vns selber hat gespeyset
Mit seinem fleysche vnd mit seinem blutte,
Das gyb vns Herr zu gutte!

Kyrieeleyson

Herr, durch deinen heyligen leychnam,
der von deiner mutter Maria kam,
Vnd das heylige blut,
Hilff vns Herr auß aller nodt!
Kyrieeleyson.

2. Gott sey gelobet vnd gebenedeyet,
Der vns grosse gnad verleyhet
Durch dieses heylig hochwirdig Sacrament
in seinem newen Testament
Kyrieeleyson
Wider allen hunger vnd auch durst,
wie du in dir selbs erfarhn würst,
so du die heylge speyß
gebrauchen würst auff geystlich weyß.
Kyrieeleyson.

3. Gott soln wir loben vnd auch gebenedeyen
vnd zu ihm auß hertzen schreyen,
Das er vns woll durch sein grosse güttickeyt
verleyhen Christliche eynicheyt,
Kyrieeleyson
Welche durch des brots vnd weins gestalt
bedeut würdt vns Christen manigfalt,
vnd das ewig leben
vns durch die speyß auch geben.
Kyrieeleyson.

4. Gott sey gelobet vnd gebenedeyet,
der vns alle hatt befreyhet
Vons Teuffels banden vnd der Hellen glüte
Durch sein gnad vnd grosse gütte.
Kyrieeleyson

Herr, durch dein grosse barmhertzickeyt
gib vns vor vnser sünd rew vnd leyd
vnd zuthun buß vnd beycht,
die zu deynem lob gereycht.
Kyrieeleyson.

5. Gott sey gelobet vnd gebenedeyet,
der vns nicht vormaledeyet
vmb vnser sunde vnd das böße leben,
Welches er vns will vorgeben.
Kyrieeleyson
Herr, durch deyne heylge marter groß,
da du hyngst am Creutz nacket vnd bloß,
vor übell vns bewar!
Hylff vns zu der Engell schar!
Kyrieeleyson.

XLI.
Ein geystlich Lied von der erschaffung vnd erlösung menschlichs geschlechts, Mag gesungen werden zur zeit der gemeynen Bitfart.

Die Ersten vier Gesetz mögen gesungen werden, wenn mann das Alleluia geleget hadt, biß auff die Marterwoche.

1. So bald der mensch erschaffen war,
Ein seel hat ihm Gott geben,
Gerecht macht er ihn gantz vnd gar,
Vnsterblich war sein leben,

Er satzt ihn in das paradeyß,
Gab ihm kunst vnd macht ihn gantz weiß,
Alle dyng zu erkennen;
Er stelt ihm auch in sein gewalt
seyne geschöpff so manigfalt,
Ihr namen kondt er nennen.

2. Als er nu war in solchen ehrn,
Thet er das nit erkennen,
Er ließ sich die schlang verfürn
Vnd sich von Gott abwenden.
Klug wolt er werden gleich als Gott,
Vnd thät das jhm der Herr verbot
Ihm vnd vns alln zu schaden.
Dweyl auch der apffell war schon,
Brach er den ab vnd aß dar von
Vnd thet sund vff sich laden.

3. Sein vngehorsam war sehr groß,
Gott wolts von ihm nit leiden,
Das Paradeiß er ihm zu schloß
Vnd ließ ihn drauß vertreyben.
Er kam darüber in groß leydt,
Das wert noch biß zu dieser zeyt
Bey allen menschen kyndern:
Dem todt niemant entlauffen kan,
Das selb wir all von Adam han,
Der vns gemacht zu sundern.

4. Der zeytlich todt alleyne nicht
Ist über vns gefallen,

Zu dem ander auch geschicht
Vnd kömpt über vns allen,
Wo vns nit hilfft der Herre Christ,
Der. vnser mitler worden ist,
Den vns der vatter geben,
Der vns zu gutt ist mensch geborn,
Das wir nit all würden verlorn,
Sonder ewiglich lebten.

Diese folgende Sieben Gesetz mag mann füglich singen vff das Fest der Verkündigung Marie.

5. Als sich nu Gott erbarmen wolt
Vber vns armen leutte
Vnd vns widerumb werden holdt,
Gleych zu der selben zeytte
Gabriel von Gott ward gesandt
Auß hymmels thron in vnser landt
Zu Maria der reynen.
Er machet sich recht sichbarlich,
Vnd grüsset sie gantz züchtiglich,
Mit ihr redt er alleyne.

6. Gegrüsset seyst du, Junckfraw zart!
Du bist voll Gotts genaden.
Der Herr mit dir, o edle art,
Gesegnet vnd zuloben
Vnder den frawen sonderlich
Vnd gefreyet genediglich!
Gott hatt dich außerkoren.
Maria do gar sehr erschrack,

Dweyll ihr biß vff den selben tag
Solch Grüß nye kam zu oren.

7. Als nu der Engell das vermerckt,
Zuhandt gar züchtiglichen
Er sie mit wortten freuntlich sterckt,
Recht thet er sie berichten,
Das ihr keins förchtens were nodt,
Denn sie hett gnad funden bey Gott
Den menschen all zu troste
Vnd das sie würd ein kyndelein
Entpfahn in ihrem leybe rein,
Das vns all gleich erlöste.

8. Wenn nu das kyndlen würdt geborn,
Jesum solt du es nennen,
Denn es würdt Gottes vatters zorn
Durch seine marter wenden.
Des höchsten Sohn würdt es genant
Vnd auch sehr groß in allem landt:
Gott der Herr würdt ihm geben
Den stül Dauids des vattern sein.
Glaub du mir, zartte Junckfraw fein,
Sein reich würdt ewig wehren.

9. Wie ists müglich, das diß geschicht?
Sprach sie dar auff zu hande,
Denn des byn ich gar nicht bericht,
Ich weiß von keynem manne.
Der Engell sagt: Nu merck mich woll!
Bericht dir recht geschehen soll:

Der heylige geyst von oben
Vnd auch des aller höchsten krafft,
Der all dyng hatt in seiner macht,
Würdt dich Junckfraw vmbschatten.

10. Das heylig das auß dir geborn
Würdt Gottes sohn genennet,
Auch zartte Junckfraw außerkorn
Hör mich zu dir gesendet!
Elizabeth die mumme dein
Tregt auch ein kleines kyndelein
Biß in den sechsten monden.
Wie woll sie alt vnd hat vill jair,
Auch vnfruchtbar genennet war,
Ist doch ein sohn vorhanden.

11. Denn bey Gott nichts vnmüglich ist,
Das weyst du Junckfrawe reyne.
Maria zu der selben frist
Die antwort ihm gar feyne:
Ich byn ein magd des Herren mein,
Mir geschehe nach dem wortte dein!
Als bald ward do entpfangen
Gotts vatters sohn der Herre Christ,
Der vnser mitler worden ist,
Des hilff wir han bekommen.

Diese volgende drey gesetz mögen füglich auff Visitationis Marie gesungen werden.

12. Der Engel schied wyder hyndan
Für daher er war kommen.

Vbers gebyrg Maria kam,
Sie grüsset ihr Mummen.
Die ward des heylgen Geystes voll
Vnd redet von Maria woll:
Du bist gebenedeyet,
Darzu die frucht des leybes dein
Soll auch gebenedeyet sein,
Von aller welt gepreyset!

13. Elizabeth auch weitter sprach:
Wie komm ich zu den ehren,
Das zu mir armen weybe doch
Die mutter meines Herren
Gekommen ist woll in mein hauß?
Nym war, als ich gehort dein gruß,
Hat sich das kyndlen kleyne,
Das ich itzt trag in meinem leyb,
Mit frölichem springen erzeygt,
Sag ich dir Junckfraw reyne.

14. Selig bist du Maria zart,
Das du des Engels wortten
Geglaubet hast fest vnde hart!
New dyng werden geschehen:
Es würdt erfüllet alles schyr
Was vom Herren ist gesagt dir.
Maria thet anfangen
Zu singen das Magnificat,
Gott zu lob sie das selbe that,
Den sie jetz hett vmbfangen.

Diese zwey folgende Gesetz sindt fügsam auff Weinnachten zu singen.

15. Als nu ihr zeyt vorhanden war,
Hatt sie ihr kyndt geboren.
Da kam auch bald der Engell schar,
Da des ortts hyrten waren,
Den sagten sie die newe mehr,
Das Jesus Christ geboren wer
Der gantzen welt zu freuden.
Sie sungen Gott dem Herren lob:
Ihm sey ehr ym hymmell drob,
Vff erd den menschen fryden!

16. In armut groß ist er geborn,
Darzu an frembden enden.
Die zartte Junckfraw außerkorn
Hat ihn mit ihren henden
Gewunden in die thüchelein,
Geleget in ein Krippelein,
Sunst war keyn raum vorhanden.
Am achtten tag beschnitten ist,
Sein nahm wart genant Jesus Christ,
Sein leiden ist angangen.

Dieß Gesetz ist füglich auff der dreyer König tag zusingen.

17. Die edle König weiß vnd reych
Kamen auß ferren landen
Zu dem kyndlein all zu gleych,
Sie brachten ihm ohn schanden

Den Weyrauch, Myrr vnd auch das Golt,
Sie thetten ihm da ihre huld,
Wie sich das hat gezymmet.
Hernacher durch ein ander ban
Zogen sie wider all dar von
Vnd kamen in ihr Heymedt.

Dieß Gesetz ist fugsam zusingen auff Liechtmeß.

18. Als viertzig tag vorlauffen sich,
Wie ym Gesetz geschrieben,
Die zartte Junckfraw seuberlich
Wolt lenger nit vorziehen,
Sie nam ihr liebes kyndelein,
Stalt das dem Hern in Tempel ein,
Dar zu kam auch der altte
Symeon der Gottforchttig man,
Der Jesum in sein arme nahm
Vnd sich gantz ehrlich staltte.

Diese zwey gesetz syndt bequem auff der kyndelein tag zusingen.

19. Herodes auch gantz zornig wardt
Vff die edlen drey weisen,
Das sie nit in der wyderfardt
Zu ihm hätten woln reysen.
Zu Bethleem vnd da herumb
Ließ er bringen die kyndlein vmb.
Jesum wolt er erwürgen:
Aber wider Gott ist kein radt,
Der hat ihn vor der bösen that
In Egypten verborgen.

20. Als Herodes gestorben war,
Der Jesum tödten woltte,
Vnd sich vorlauffen sieben jair
Vnd er nu wyder soltte
Kommen in das Jüdische landt,
Ward das gethon Joseph bekandt
Im schlaffe durch den Engel.
Darauff nam er das kyndelein
Vnd auch die keusche mutter sein
Vnd zog ins land Israhel.

21. Als der Herr Jesus war zwölff jair,
Ist er in Tempell kommen,
Wie des Festes gewonheyt war,
Wie wir das hant vernommen.
Joseph vnd auch Maria zart
Machten sich auff die widerfart,
Jesus der blieb da hynden.
Das war ihn beyden vnbewust,
Verlorn war der Herr Jesus Christ,
Sie kondten ihn nicht finden.

22. Nach dreyen tagen das geschach,
Das er ward wyder funden.
Im Tempel ihn man sitzen sach
Woll zu den selben stunden
Vnder den Lerern, das ist war,
Redt er mit ihn von ihrer lär,
Sie warn sich all verwundern
Seiner grossen weißheyt vnd kunst,

Die sich erzeygen da begunst
In diesem knaben jungen.

Diese folgende zwölff Gesetze synd füglich zusingen in zeyt des leydens Christi unsers Herrn.

23. Da er nu alt war dreissig jar,
Ist er zum Jordan kommen,
Die Tauff entpfangen, das ist war,
Von S. Johans dem frommen.
In die wüstung wart er gefürt,
Das er vom Teuffell versucht würdt,
Hat fasten angenommen
Voll viertzig tag vnd viertzig nacht,
Das selb den Herren hungern macht,
Da ist der satan kommen.

24. In dieser schweren hungers nodt
Legt er ihm vor die steyne,
Er sprach: ist nu dein vatter Gott,
So sprich ein wort alleyne,
Das sie brodt werden all zuhandt,
Damit würdt dein hunger gewandt.
Es sprach der Herre zartte:
Vom brodt der mensch alleyne nicht
Sein leben helt, sagt vns die Schrifft,
Sonder auch von Gottes wortte.

25. Das selb Gottswort hat vns gelärt
Jesus Christ vnser Herre,
Da mit der menschen vill bekart,
Es war seins vatters lere;

Wiewoll die selbe war gantz recht,
Wardt sie doch von viele verschmecht,
Verfolgt vff dieser erde.
Vmb vnsernt wiln ers alles leidt:
Das macht sein groß barmhertzickeyt
Vnd das er vns begertte.

26. Er wardt verfolgt biß in den todt,
Vmb vnser sunden willen
Hat er gelitten solche nodt,
Des vatters zorn zustillen.
Wie woll er that vyll wunders groß,
Wardt er verfolgt ohn vnderlaß
Woll von den bösen Jüden.
Ihr zorn wardt über ihn erbrandt,
Sie legtten ihm vff alle schandt,
Die sie zusammen trugen.

27. Er aß zuuor das Osterlamb,
Ehe er gyng in sein leyden,
Mit sein zwölff jüngern alle sampt,
Er wolt sie vor bescheyden,
Wie er vor vns all sterben wolt
Vnd was mit ihm geschehen solt
Zu gutt vns armen leutte,
Denn er hats als vorhyn gewüst,
Darumb hat er sie vor getrost,
Ehe er von ihn gescheyden.

28. Er gab ihn auch sein zartten leyb,
Darzu sein blut so rottes,

Da mit speißt er sie zu der zeyt
Vnder gestalt weins vnd brottes.
Er sprach: ihr lieben Jünger mein,
Das last euch stets befolhen sein,
So offt jhr da von trincket
Vnd essen werdt von meinem fleysch,
So haltten euch nach meinem geheyß,
Das ihr an mich gedencket.

29. Er schwitzt ym garten blutygn schweyß
Vnd batt Gott seinen vatter,
Ob yrgent wer ein ander weyß,
Das er loß würdt der marter.
Yedoch soll nicht der wylle mein,
Sonder vatter geschehn der dein!
Ich hab mich drein ergeben.
Gar bald er auch gefangen wardt,
Darzu gebunden fest vnd hart,
In der Sünder hend geben.

30. Vor vyer Richter wart er gefürt
Vnd felschlich angeklaget;
Das sunst andern zu recht gebürt,
Ward ihm alles versaget.
Er ward verspeut vnd ser verhont,
Mit einer dorne kron gekrönt,
Mit geyßlen hart geschlagen;
Mann zog ihm an ein purper kleyd
Zu spott vnd sehr grosser schmacheyt,
Wie vns die schrifft thut sagen.

31. Spöttlichen ward er auch gegrüßt
Wie ein könig der Jüden.
Sie thäten ihm was sie gelüst,
Sein angesicht auch schlügen.
Zum todt er auch verurtheylt wardt,
Must selbst tragen sein Creutze hart,
Das nye gehört ist worden,
Daran ist er genagelt fest,
Sprach vnder andern auch: mich dürst!
Am Creutz endtlich gestorben.

32. Als er nu am Creutze todt war,
Wie jetzund ist gesungen,
Da wart finster die Sonne klar
Auch woll drey gantze stunden,
Als weyt da ist der welt vmbkreyß,
Gar mancher harter felß zerreyß,
Die erd that sich bewegen,
Es reyß auch des Tempels vorhang
Biß vnden auß von seym anfang,
Gestorben war das leben.

33. Sein seytten ihm geöpffet wardt
Mit einem scharpffen spere.
Wasser vnd auch sein blut so zart
Reychlich floß auff die erde.
Also der mensch erlöset ist
Durch vnsern Herren Jesum Christ,
Sagt vns die Schrifft vorware.
Sein Creutz hat auch ein überschrifft,

Das er ist der Jüden könig,
Der vns allzeyt bewhare.

34. Vom Creutze zu der Vesper zeyt
Ist er genommen worden,
Gesalbet wardt sein edle leyb,
Der vor vns war gestorben,
In ein reyn thuch gewunden wart
Vnd gelegt in ein newes grab
Woll zu der Complet zeytte;
Mit einem steyne schwer vnd groß,
Auch sigiln mann das grab verschloß,
Mit wechtern auch vmbleytte.

Diese drey Gesetz mag mann vff Ostern singen.

35. Dieß alles ihn nicht haltten kondt,
Wens auch mehr wer gewesen,
Am dritten tag vom todt aufſſtundt:
Nu synt wir all genesen.
Das hat vor nye keyner vermöcht,
Der solchs gethan auß eygener krafft,
Als wirs von Christo lesen.
Das macht, er ist Gotts vatters son,
Dem alle dyng synt vnderthon
Im hymmel vnd auff erden.

36. Dem teuffell nam er sein gewalt
Woll zu den selben stunden
Vnd sein gefangen manichfalt
Hat er frölich entbunden,

Mit sich genommen in sein reych,
Gemacht den lieben Engeln gleych,
Hat vns vrsach gegeben,
Das wyr zu ihm die hoffnung han,
Er werd solchs auch thun jederman,
Der seins willens würdt leben.

37. Wie durch ein menschen kommen ist
Sünd vnd todt in die weltte,
Also durch einen Jesum Christ,
Gotts sohn den außerweltten,
Gerechtickeyt ist wyderbracht
Vnd erlanget Gottes freundtschafft,
Das hymmelreych erworben.
Das hat gemacht die liebe sein,
Das wir loß synt der helle peyn,
Er ist vor vns gestorben.

Diese zwey Gesetz mag mann auff die Hymmelfart Christi singen.

38. Als er vom todt erstanden waß,
Hernoch nach viertzig tagen,
Wie vns S. Laux bezeuget das
Vnd die Schrifft vns thut sagen,
Ist er gehn hymmel vffgefahrn,
Mit ihm auch vyll der Engell scharn
In seynes vatters reyche.
Der selbe vnser Herre Christ
Am Jüngsten tag zukünfftig ist
Zurichten alle gleyche.

39. Er würdt keynen nicht thun vnrecht,
Sonder eym jeden geben,
Nit nach seinem grossen geschlecht,
Sonder nach seynem leben;
Ist das gewest gerecht vnd gutt,
Vor der hellen ist er behudt:
Thut vns die schrifft berichten.
Wer aber hat bößlich gelebt
Vnd Gotts gebotten wyderstrebt,
Selig würdt der mit nichten.

40. Den heylgen Geyst hat er gesandt.
Vns armen hie vff erden,
Der vns sein willen macht bekandt,
Wie wir recht sollen leben.
Wo wir nu dem gehorsam sein
Vnd volgen seiner leer alleyn,
So synt wir all genesen.
Wer aber vngehorsam ist,
Würdt in der hellen hon keyn fryst,
Sondern ewigs quelen.

41. Darumb last vns Gott ruffen an,
Er woll vns sein gnad geben,
Das wyr nu mögen allesam
Nach seinem willen leben,
Das vns das sterben Jesu Christ
Vnd was von ihm geschehen ist,
Zu heyll der seel gedeye,
Das wir mit ihm in seinem Reich

Vns frewen mögen alle zugleych,
Vnd freuntlich sich erzeyge.

42. Das helff der Vatter vnd der Son,
Der heylig Geyst dar neben,
Das wir Gott loben allzeyt schon
Hie vnd in jhenem leben,
Jhm dancken der grossen wolthat,
Die er an vns gewendet hat,
Der vill ist ohn all massen.
Der vns vom Teuffel hat erlöst,
Theyll vns allzeyt mit seinen trost,
Er woll vns nit verlassen!
Amen.

XLII.

Ein geistlich Klaglied, zusingen vff die tag der Bitfarten, Mag auch zu zeitten nach der predig gesungen werden.

1. Mitten wir ym leben synt
mit dem todt vmbfangen:
Wen suchen wir der hilffe thü,
das wir gnad erlangen?
Das bist du Herr alleyne.
Vns rewet vnser missethat,
die dich Herr erzürnet hatt.
Heyliger Herre Gott,
Heyliger starcker Gott,

Heyliger barmhertziger Heyllandt,
Du ewiger Gott,
laß vns nit versyncken
in des byttern todtes nodt!
Kyrieeleyson.

2. Mitten in dem byttern todt
schrecket vns dein vrtheyll:
Wer will vns auß solcher nodt
helffen zu der selen heyl?
O Herr, du bists alleyne,
der auß grosser güttickeyt
vns beystandt thut alle zeyt.
Heyliger Herre Gott,
Heyliger starcker Gott,
Heyliger barmhertziger Heylland,
du ewiger Gott,
Laß vns nit verzagen,
so vns die Sünd thut nagen!
Kyrieeleyson.

3. Mitten in der feynden handt
thut die forcht vns treyben:
Wer hilfft vns dann der Heylland,
das wir gantz sicher bleyben?
Christe, du bists alleyne,
denn du der gutt hyrtte bist,
der vns woll bewaren ist.
Heyliger Herre Gott,
Heyliger starcker Gott,

Heyliger barmhertziger Heylland,
du ewiger Gott,
Laß vns frydlich sterben,
mach vns deines reychs erben!
Kyrieeleyson.

XLIII.

Ein geystlich Bittlied, Mag auch zur zeyt der Bittfarten gesungen werden vnd auch zu andern zeytten nach der Predig.

1. Ach lieber Herr, ich bytte dich
Durch dein grosse barmhertzickeyt,
Vff deyne wege leytte mich!
Behüt vor aller gferlickeyt!
Den leyb vnd auch die sele mein
Laß dir, Herr Gott, befolhen sein
Hie in zeyt vnd in ewickeyt!

2. Ob ich dem fleisch nach leben wolt
Vnd volgen meiner syndtlickeyt,
Auch das thun welchs ich doch nit solt
Vnd mich geben vff üppickeyt:
Das wolst du, Herre, weren mir,
Mein hertz vnd synn wenden zu dir,
Zuthun deine gerechtickeyt.

3. Denn du, Herr Gott, almechtig bist
Vnd steht alles in deiner handt,

Drumb kanstu mich zu aller frist
Bewaren vor sunden vnd schandt
Vnd auch brechen den willen mein,
Den treyben zu den wegen dein,
Das dir geschicht keyn widerstandt.

4. Drumb so ich wurd sein treg vnd laß,
Zu volbringen den willen dein,
So verschaff lieber Herre das,
Das ich dir muß gefolgig sein
Vnd alles thun was du stets wilt.
Wie sehr das fleisch dar wider bilt,
Ach Herr, richt du die wege mein!

8. Denn so du, Herre, das nicht thust
Vnd mich läst gön vff meiner ban,
So ist mein thün alles vmb sust,
Die ewig freud würdt mir entgon.
Drumb, lieber Herr, verlaß mich nicht
Hilff das alles von mir geschicht
Was du von mir gethan wilt hon!

LXIV.

Ein geystlich Bittlied vmb den fryden, soll gesungen werden in der melodey des Psalmen: Inclina me domine. Foli xxi.

1. EWiger Gott, wir bitten dich,
Gyb fryden in vnsern tagen!

Das wir lieben einmüttiglich
Vnd stets nach deym willen fragen.
Denn, Herr, es ist keyn ander Gott
Der vor vns streittet in der nodt,
Dann du vnser Gott alleyne.

2. Güttyger Gott, wir bitten dich,
Gyb fryden in vnserm leben!
Verleyh vns dein hilff gnediglich,
Den feynden zu wyderstreben!
Denn niemant ist in dieser welt,
Der fryden gybt vnd sygk erhelt,
Denn du vnser Gott alleyne.

3. Gnediger Gott, wir bitten dich,
Laß vns in dem fryden sterben!
Erzeyg dich vns gantz vätterlich,
Das wir endtlich nicht verderben!
Durch Jesum Christum vnsern Herrn
Im heylgen geyst wir das begern
Von dir vnserm Gott alleyne.

4. Eyniger Gott, wir bitten dich,
Du wöllest das nit sehen an,
Das wir also vielfalttiglich
Den vnfryden verschuldet han.
Mach vns von allen sunden rein,
So würdt das hertz recht frydlich sein
In dir vnserm Gott alleyne.

5. Starcker Herr Gott, wir bitten dich,
Gyb fryden vnserem hertzen!

Gyb fryd hie vnd dort ewiglich
Wider die hellischen schmertzen!
Gyb vns hertzliche eynickeyt
Vnd die ewige selickeyt,
Welche in dir steht alleyne!
Amen.

XLV.

Ein Geystlich Lied, zusingenn vff aller heyligen tag vnd auch die tag der heylgen, so von der kirchen gefeyert werden.

1. O wie groß ist die selickeyt
aller außerwelten Gottes,
Die ihn loben in ewickeyt
in frölichen sieg des todtes!
So gutt ist ein tag in Gotts reich,
Das tausent hie ihm nit synt gleych,
Vnaußsprechlich ist ihr freude.

2. Sie leuchtten als der sonnen schein
Vnd leben ohn allen schmertzen,
Alle gütter synt ihn gemeyn,
Das erfrewet sie ym hertzen,
Ein end hat ihr müh vnd arbeyt
Vnd rugen in höchster freyheit,
Vorgangen ist alles übell.

3. Christus hat ihn ein reich bereyt,
Gybt ihn zu essen von seym thisch,
Gesettigt synt sie alle zeyt,
Denn ihre speyß ist hymmelisch.
Hunger vnd dorst hat da keyn stat,
Wie vns Gott selbst gesaget hat,
Er ist alle dyng in allen.

4. O wie gar selig ist ihr todt,
Noch viel seliger ihr leben:
Erlöst synt sie auß aller nodt,
Von Christo ist ihn das geben,
Mit ihm regyrn sie ewiglich.
Herr, gyb vns das auch gnediglich,
So werden wir gantz zu fryden!

5. O ihr seligen Gottes kyndt,
Verläst vns nit ym yamerthall,
In dem wir arm vnd ellend synt!
Helffet vns auch in ewer zail
Durch Jesum Christum vnsern Herrn,
Den der vatter erhöret gern!
Herr, du wolst ihr bitt geweren!

Im volgenden Verß soll der nahm des heyligen genant werden, auff welches Fest dieß Lied gesungen würdt.

6. Dich Sanct N. ruffen wir an
Vff diesen tag in sonderheyt,
Dweyll wir dein feyere heut begon
In der heyligen Christenheyt.

Bitt vor vns vnssern Herren Gott,
Das er durch ein seligen todt
Vns helffe zu der selickeyt!
Amen.

XLVI.

Ein ander geystlich Lied von den Heyligen, in der vorigen melodey zusingen.

1. O Ihr heyligen Gottes frundt,
Wie hoch hat euch der Herr geehrt,
Das ihr ym hymmell alle stundt
Habt alles was das hertz begert!
Ihr hat bey euch das höchste gutt,
Das alzeyt erfrewt ewern mudt,
Keyn trawren ist begreiffen euch.

2. Ihr leuchtet als der sonnen glantz
In Gottes vnsers vatters reych,
Ewer klarheyt die ist voll vnd gantz,
Vff erden hat sie keinen gleych.
Selig synt zu aller zeyt,
Dweyl ihr ym hauß des Herren seyt
Vnd sein lob preyset stettiglich.

3. Christus hat euch das reich bereyt,
Das ihr esset von seinem thisch
Vnd trincket in der selickeyt
Gottes gnad stets new vnd frisch.

Bey euch ein tag viel besser ist
Den tausent hie in dieser frist,
Auch in den höchsten wollüsten.

4. Ihr seht allzeyt Gotts angesicht,
Welchs auch die Engell gern schawen,
Dar von euch solche freud beschicht,
Dergleychen haben keyn augen
Gesehen noch kein ohr gehört,
Wie vns bezeugt das Göttlich wort,
Dem wir geben starcken glauben.

5. Nu bitten wir euch alle gleych,
Ihr wolt vns gnad erwerben,
Das wir kommen yns hymmelreych
Bald wann wir nu sollen sterben.
Vor vns rufft Gott den Herren an,
Das er vns nit woll verlan,
Das wir ewig nit verderben!

6. Ach lieber Herr, vnser Gott,
Durch die fürbitt der heylgen deyn
Kom vns zu hylff! es thut vns nodt,
Hylff vns zu dir in dein reych heym
Zu der ewigen seligkeyt,
Die du den deinen hast bereyt
Durch Jesum Christum vnsern Herrn!

Zu einem Beschluß vff die sonderlichen Fest der Heyligen.

DUrch Sanct N. ruffen wir dich an
Vff diesen tag in sonderheyt.
Bit Gott vor vns ohn vnderlan!
Erwirb vns sein barmhertzickeyt,
Das er vns vorgeb vnser sund
Vnd helff vns in der letsten stund
Vom todt züm ewigen leben.
Amen.

LXVII.

Ein geystlich Prosa von der mutter Maria, geteutscht durch Sebastianum Brandt.

1. Aue, durchleuchte
stern des meres, on feuchte
entpfangen, außgangen
den heyden zu fryden.

2. Eya, beschloßne portte
zü allen ortten,
hast des vatters wortte
vnd die son der gerechtickeyt
becleydt mit der menscheyt,
geboren die warheyt.

3. Jungfraw, der welt wunne,
köngyn, hymmels bronne,

erwelt als die sonne,
blickes schon wie der mon,
die in deynem dienst schon
blon ym hymmels thron.

4. Vol glaub vnd trawen
dich, Ruth von Jesse gebauwen,
zu geberen begeren
propheten alt vnd newen.

5. Dich holtz des leben
auß thau vom hymmel vmbgeben
hat gefeuchttet, erleuchtet
der geyst der feyst mandell,
verkündet Gabriel.

6. Du hast vnbeschwert
das lemlyn werd, könyg der erd,
vns gefüret ab
mit dem stab durch Moab
vom felß der wüst zu der dochter füß
gen Syon den berg,

7. Den rigel hert der helle vmbkert
hat vnd zerstört
vnd gefangen da den schlangen
in banden,
sein grym eröst, die welt erlöst
hast von sein handen.

8. Von dir thun wir,
die von Heyden kommen synt,

mit zyr vnd gyr
trachten, das lamb vnd kynd
wie mit wunder du hast besonder
geboren außerkoren
Gott den waren.
zu dem nahen, entpfahen
wir den bhaltter vff den alltar
in wein vnd brots gstalt.

9. Von dir außgat
das ware hymmelbrot,
das vor ee den waren son Abrahe
vom hymmel kam,
die groß wunder nam.
was das bedeut,
mögen heut wir armen leut
schawen schon al deckung on.
hilff Jungfraw patron,
das wir zu dem brott hymmels
wirdiglich gan.

10. Mach, so wir niessen
den bronnen süsse,
der von dem felß fliessen
in der wüsten,
mit dem glauben zyeren,
begyrt vnser nieren,
geweschen in dem mer,
den schlangen auß er
am Creutz hangen
speculiren.

11. Mach, das wir bloß nahen,
in thyres hutt gahen, entpfahen
das wortte, das man hortte
ym busch vnuerzehret,
da du mutter mit scham in flam
gemehret vnuersehret
in ehren trugst den Herren.

12. Hör vns nun, dann dein son
dir nichts versagt was du wilt thun.

13. Laß vns nit, Jesu, mach quydt
von sund vor die dein mutter bitt.

14. Schaff vns den bronnen der gütte
mit reinem gmütte
vnd augen anschawen Jungfrawen,

15. So wir den schlinden, enpfinden
der weißheyt, vns bereyt
den schmack lebens vnd seligkeyt.

16. Den glauben mit wercken stercken
vnd zyren, vns zu führen
zu selgem end behend,
nach diesem ellend
vns werd geben,
das wir schweben bey dir vnd leben.
Amen.

Ende des Gsangbüchleins geystlicher Lieder.

XLVIII.

Ein Gesang aus der Heyligen Schrifft vom Christkindlein, ym Ton: Ein kyndelin so lobelich. etc.

G. W.

1. DIe Prophecezen sind erfüllet
so manche zeytte stunden,
Weill Christus sich yns fleisch gehült
auff erden ist erfunden.
Immanuel ist er genant,
bey den Juden woll bekant,
sein mutter heist Maria,
zu Bethlehem geboren zwar,
zu Nazareth erzogen war.
Nu singet Alleluia!

2. Er ist ein kleyner vns geborn,
ein sohn ist er vns geben,
Er hat ihm selber außerkorn
das Regiment gar eben.
Sein name ist groß, Starcker Gott,
Er allein hilfft auß der not,
auff Dauids stull thut sitzen
Ein König der gerechtickeyt
von nu ann biß in ewigkeyt,
die Gottloßen wirdt er schmitzen.

3. Darumb so last vns frölich sein
alle die wir gläuben
Vnd bitten vnser kindlen fein,
auff das er wolt beteuben
den alten Adam in vns gantz
durch der gnaden hellen glantz
vnd vns auß sich geberen.
O du zartte freundlikeyt,
Laß vns vnser Sünde werden leyd,
woltes vns den hymel bescheren.

XLIX.

Auff die frölichen Ostern: Ad cenam agni, in seynem alten Ton.

1. ZV disch dieses Lemlins so rein
Last vns lob singen alle gemeyn,
die wir durchs Rotmeer gangen sind,
geschmuckt mit weissem kleyde fein.

2. Sein heyliges leyb wir gessen hon,
der am Creutz hat vor vns gestan,
darzu sein blut getruncken schon,
daruon wir loben Gottes sohn.

3. Der verderber kundt nicht schaden,
do er Egypten thet schlagen,
Gott hatt vns des tods verhaben,
Laß König Pharo nachiagen.

4. Christus ist vnser Ostertag,
der sich ein Lemlein für vns gab;
Lauterheyt vnser brot sein sall
vnd warheyt allzeyt vnser mall.

5. O du werdes opffer so gutt,
durch dich verlescht der hellen glut,
durch dich ist loß alle Menscheyt,
durch dich steht off die seligkeyt.

6. Christus, steige vom Grabe starck herfür,
Ein bezwinger der Hellen thur,
Ein vberwinder des Deufels groß,
Ein erwerber des Abrahams schoß!

7. Wir bitten dich, du Gott allein,
Thue woll, Herr, an deiner gemein!
laß vns dir folgen ym glauben
vnd endlich dein glory schawen.

8. Preyß sey dir, Herre Jesu Christ,
der du vom todt erstanden bist!
Laß vns in der liebe nemen zu,
vnd was dir woll gefelt das thü.

L.

Auff vnsers Herren hymmel fart, ein Stuck vom Hymno: Festum nunc celebre, in seinem Ton.

1. LOb singet mit freuden
alle rechtgläubigen!
an diesem lieben tag
allermeist seyd nicht trag,
weill Christus krefftiglich
in hymmel vom erdtrich
gefaren ist ein warer Gott.

2. Herlich fure er hinauff,
welchs preyset vnser hauff,
auch aller Engell schar
singen daruon so klar,
das er Triumphiret,
die Hellen verstöret,
Hat den Goliath geschlagen.

3. Do er in hymel kam,
das gantz Reich bald annahm,
erfüllet alle ding,
auff das es vns geling;
Er teylet aus gaben,
welche wir entpfahen:
Ein Richter wirdt er künfftig sein.

4. O Herr, wir bitten dich,
sihe her genediglich!
Schutz vns zu aller frist
für vnsers feindes list!
das er vns nichts anhabe,
das vnser hertz nicht zage,
Wenn der todt mit vns ringen wirt.

LI.

Der Läyen tägliche Litania oder Supplication vor die gemeyne Kirche.

VAtter ym hymel, wir deine kinder
Bitten durch Christ, das ewig kind,
Hör vnser schreyen nichts deste minder!
Ob wir wol nicht volkomen sind.
Sih herab auff deine heylige Samlung,
O Herr, erbarm dich vber vns!
Das dein ehre sey in jhrer handelung!
O Herr, erbarm dich vber vns!
Laß sie thun deinen wolgefallen,
O Herr, erbarm dich vber vns!
Das sie dir gern diene in allem!
O Herr, erbarm etc.
Mehr sie on vnterlas genedig,
O Herr, erbarm.
Das sie dich süche liebe vnd lobe willig!
O Herr, erbarm.

Sterck sie ym elend vnd kümmerniß,
O Herr, erbarm dich vber vns!
Das sie sehe zur zeyt der finsterniß!
O Herr, erbarm.
Beware sie für schedlichen geystern,
O Herr, erbarm.
Das sie sich nicht laß mensche meistern!
O Herr, erbarm.
Halt sie fest in fried vnd einigkeyt,
O Herr, erbarm.
Das sie bleybe in der lauterheyt!
O Herr, erbarm.
Wir bitten auch für die gantze welt:
O Herr, erbarm.
Schon jhr, weyl sie dein Wort nicht helt!
O Herr, erbarm.
Thu wol sonderlich vnd in gemeyn!
O Herr, erbarm.
Keyser, König, Fürsten vnd dienern dein!
O Herr, erbarm dich vber vns!
Schaff, das sie weißlich regieren all!
O Herr, erbarm dich vber vns!
Gib, das woll zugehe, du selber wall!
O Herr, erbarm dich vber vns!
Wir bitten für alle Heydenschafft,
O Herr, erbarm.
Turcken, Inseln vnd gantze Judenschafft.
O Herr, erbarm.
Wir bitten fur alle Ketzer vberall,
O Herr, erbarm dich vber vns!

Vnd Secten, die da gehn nach eigner wall.
O Herr, erbarm dich vber vns!
Wirck, das sie vom vnglauben ablassen!
O Herr, erbarm.
Mach, das sie die warheyt fassen!
O Herr, erbarm.
Wir bitten wider den Satanas
O Herr, erbarm.
Vnd sein Engell vill on alle maß.
O Herr, erbarm.
Trytt in vnter vns almechtiglich
O Herr, erbarm.
Durch dein zukunfft vom hymelrich.
O Herr, von dir komme vns gnad,
fried, Trost, vnd barmhertzigkeyt!
Amen.

LII.

Die Heyligen Sieben Wortt vnsers Herren, rechtschaffen gesetzt, wie sie gesungen werden sollen auff die feirtage vnd sonst.

1. DA Jhesus an dem Creutze stundt
vnd jhm sein Leychnam war verwundt
mit bitterlichem schmertzen,
die Sieben Wort, die er sprach,
betracht in deinem hertzen!

2. Zu erst sprach er von hertzen grund:
O vatter, vergib jhn diese sund,
die mir mein blutt vergissen;
sie wissen doch nicht was sie thun,
laß sie der bitte geniessen!

3. Nu merck die groß barmhertzikeit,
die Jhesus do dem Schecher zeygt
also ghar gütliche:
Vorwar heut soltu bey mir sein
in meines vatters reyche!

4. Der Herr auch seiner mutter gedacht,
do er das dritte wort zu jhr sprach:
Weyb, schaw dein Sohn gar eben!
Joannes nim deiner mutter war,
wolst jhr getreulich pflegen!

5. Zum vierden sprach er in grosser pein:
ach Gott, ach Gott, Herr vatter mein,
wie hastu mich verlassen!
Die marter, die der Herre leyd,
war peinlich vbermassen.

6. Zum funfften sprach er in grosser nott:
Mich dürst! vergossen ist mein blutt
ann meinem gantzen leybe!
domit hatt er die Schrifft volnbracht,
welch Dauid thut beschreiben.

7. Zum sechsten redt er ein krefftigs wort,
das manch man bey dem Creutz erhort

auß seim Göttlichen munde:
Es ist volnbracht das Leiden mein
jtzundt in dieser stunde!

8. Zum siebenden redt er vor seinem end:
Mein geyst befhel ich in dein hend,
so ich jtzundt soll sterben.
du wolst den sündern genedig sein
vnd sie nicht lassen verderben!

¶ Ende der Gesäng aus der
heyligen Schrifft G. W.

Ordnung vom gebrauch der Psalmen vnd Lieder.

Sontag vnd Feyertag.

¶ Vor der Predig.

¶ Nach der Predig.

Christag vnd newen jars tag.

¶ Vor der Predig.

¶ Nach der Predig.

Ostertag.

¶ Vor der Predig.

¶ Nach der Predig.

Hymmelfart Christi.

¶ Vor der Predig.

Gelobet sey Gott ewiglich . . . . XXXIV.

¶ Nach der predig.

Als Jesus Christus vnser Herr . . . . XXXV.
Oder: Konygin der hymel . . . . . XX.

Pfingstag.

¶ Vor der Predig.

Nu bitten wir den heyligen . . . . . XXXVI.

¶ Nach der Predig.

Kom, heyliger geist, Herre Gott . . . . XXXVII.

Christi fronleychnams tag.

¶ Vor der Predig.

Vnser zuflucht II. vnd Gegrüsset seistu III.

Nach der Predig.

Gott sey gelobet vnd gebene. . . . . . XL.

In der Procession des selbigen tags.

Mein jung erkling . . . . XXXVIII.
Jesus Christus vnser heyll. . . . . . . XXXIX.
Gott sey gelobet vnd ge. . . . . XL.
Auß hertzens grund . . . . XV.
Erbarm sich vnser Gott der Herr . . . . . XII.
O heyliger Gott, erbarm dich mein . . . X.
O Gott, wir loben dich . . . . VII.
Item Auch die andern Psalmen, Lobgesang, dangk vnd bitt lieder.

Marci vnd in der Creutzwochen.

Vff alle vnser lieben frawen fest.

¶ Vor der Predig.

¶ Nach der Predig.

Johannis des Teuffers.

¶ Vor der Predig.

¶ Nach der Predig.

Apostel tag.

¶ Vor der Predig.

¶ Nach der Predig.

Aller heyligen tag vnd vff sonderliche Fest der heyligen.

¶ Vor der Predig.

¶ Nach der Predig.

¶ Volgt das Register.

Register des Büchleins.

A.

C.

D.

E.

F.

G.

¶ Correctur.

. . . .
. . . .
. . . .

Gott allein die Ehre.

Nachrede.

Nachrede.

Michael Vehe[1]), Predigermönch, Doctor der Theologie und Propst der Stiftskirche zu Halle an der Saale, war einer der eifrigsten und thätigsten Gegner aller Glaubensneuerer, besonders Luther's und seiner Anhänger. Gegen sie vertheidigte und rechtfertigte Vehe alle Satzungen und Gebräuche seiner Kirche in einer Reihe von Schriften, die in den Jahren 1531—35 zu Leipzig erschienen.

1) Er nennt sich sonst immer Vehe und darum will auch ich diese gewöhnlichere Schreibung beibehalten. Ueber seine Lebensverhältnisse weiß selbst Echard nur wenig, s. Scriptores ordinis Praedicatorum recensiti 2, 95. Das Wichtigste danach ist etwa Folgendes: F. Michael Vehe Teuto vir pietate, eruditione, facundia ac ardenti pro fide catholica studio conspicuus, sacrae Theologiae magister jam clarebat anno MDXV. quo in actis cap. gen. Neapoli habiti sic de eo statutum fuit: *Conventui Heidelbergensi provinciae Teutoniae assignamus in regentem F. Michaelem Vehe magistrum.* Tantam vero sibi tum peperit famam, ut Albertus hujus nominis II. Iohannis Marchionis Brandenburgici electoris filius, et Ioachimi I. electoris germanus frater, anno MDXIV. die IX. martii electus praesul Moguntinus eum sibi consiliarium asciverit et theologum, unaque praepositum Hallensis ecclesiae in Saxonia. ut refert Cochlaeus in actis Lutheri editionis Moguntinae anni 1549. p. 238. ad ann. 1532.

Wie sehr er sich dadurch den Beifall und Dank seiner Glaubensgenossen erwarb [2]), so haben doch alle diese Bestrebungen keine nachhaltige Wirkung gehabt, und sie wären vielleicht ganz vergessen, wenn sie in der allgemeinen Geschichte der kirchlichen Wirren nicht immer wieder zur Sprache kommen müßten.

Ein bleibendes Verdienst erwarb sich Vehe durch sein Gesangbüchlein, ein Verdienst, das freilich damals gar nicht recht zur Anerkennung gekommen zu sein scheint, dessen niemand gedenkt, ja das die gelehrten Schriftsteller des Predigerordens nicht einmal kennen.

Im J. 1537 unternahm es Vehe nämlich, etliche geistliche Lieder und Lobgesänge zum Theil von den Alten, zum Theil von dem hallischen Rathsmeister Caspar Querhamer und einem gutherzigen Christen (wol Georg Witzel) in ein Gesangbüchlein zusammen zu tragen. Er fügte die Melodien der alten Lieder unverändert hinzu, sowie die seines Freundes Querhamer und zweier berühmten Meister, der Organisten Johann Hoffmann und Wolfgang Heintzen. Die Lieder sollten von den Laien Gott zu Lob und Ehren, zu Aufweckung des Geistes und Anreizung der Andacht in und außer der Kirche, vor und nach der Predigt gesungen werden, auch zur Zeit der gemeinen Bittfahrten und bei anderen heiligen Anläßen.

Nachdem die noch neue evangelische Kirche in Deutschland bereits über 12 Jahre ihre Gesangbüchlein hatte, die von Jahr zu Jahr seitdem in vielen neuen und vermehrten Auflagen und Nachdrücken erschienen waren, und selbige fleißig gebrauchte, zeigt sich endlich in der deutschen katholischen Kirche dasselbe Streben, deutsche geistliche Lieder zu kirchlichem Gebrauche und zur öffentlichen und häuslichen Andacht und Erbauung zu sammeln.

---

2) z. B. Catholicae religionis contra haereses propugnator invictus — sapientissimus adversus Lutherum docte scripsit!

Das schöne Unternehmen blieb vereinzelt, es läßt sich wenigstens kein weiterer Erfolg nachweisen. Dreißig Jahre mußten erst wieder vergehen, ehe Vehe's Arbeit zur Geltung kam.

Im J. 1567 veranstaltete der Domdechant Johannes Leisentrit von Olmütz ein großes Gesangbuch unter dem Titel:

Geistliche Lieder vnd Psalmen, der alten Apostolischer recht vnd warglaubiger Christlicher Kirchen 2c. (Budissin, durch Hans Wolrab. M. D. Lxvij.)

mit 199 deutschen und 22 lateinischen Liedern, dem er noch in demselben Jahre einen zweiten Theil[3]) mit 23 Liedern zu Ehren der heil. Jungfrau, der Apostel, Märtyrer und Heiligen folgen ließ. Leisentrit benutzte fleißig das Vehe'sche Gesangbüchlein, ohne jedoch des Sammlers weiter zu gedenken. Er nahm fast alle Lieder in sein

---

3) Der Titel dieses 2. Theiles lautet in dem Breslauer Exemplare:

Das ander Theil | Geistlicher lie- | der von der allerheiligsten Jung- | frawen Maria der außerwelten Mut- | ter Gottes, Auch von den Aposteln, Martyren, | Vnd anderen lieben Heiligen, mit vorgehenden gar | schönen, vnd jetziger zeit zu wissen nottwendigen | vnterweisungen, Aus heiliger Geschrifft vnd der- | selben Lehrern, GOTT zu Lob vnd seiner ge- | liebten Mutter, auch allen heiligen Gottes zu | ehren, mit schuldigstem Catholischem | fleis zusamen bracht. | Durch | Johann: Leisentrit von Olmuţ, | Thumbdechant zu Budissin, 2c. |

also abweichend von dem Exemplare Wackernagel's (s. dessen Kirchenlied S. 785 unter Nr. clxxxv*), was derselbe in seiner eben angekündigten „Bibliographie des deutschen Kirchenliedes" (Oster-Meßkatalog 1853 künftig erschein. Werke, S. 57.) gefälligst berücksichtigen wolle! So kommt es dort auch ihm zu, zu bestätigen oder zu widerlegen, ob eine Ausgabe beider Theile vom J. 1573 vorhanden ist, wie eine solche Stip (Hymnol. Reisebr. 2, 80.) aus München aufzeichnet.

Buch auf[4]). Hiezu veranlaßte ihn wol mehr der Mangel an geeigneten Liedern für bestimmte Feste, auch wol die Ueberzeugung von der Vortrefflichkeit der Lieder selbst[5]).

Leisentrit's Werk, so mißliebig es in gewissen Kreisen ward[6]), es erfreute sich doch bald großer Anerkennung: im Jahre 1576 veranstaltete Bischof Veit von Bamberg daraus einen Auszug[7]) für seine Diözese, und alle spä-

---

4) Daß Leisentrit nur aus Vehe schöpfte, beweisen die aus letzterem mitherübergenommenen Druckfehler, bei denen nicht einmal die Vehe'sche „Correctur" benutzt wurde!

5) Der Umstand, daß Nickel Wolrab zu Leipzig Vehe's Verleger, und Hans Wolrab zu Bautzen, wahrscheinlich sein Sohn, Leisentrit's Verleger war, scheint mir hier auch nicht ganz ohne Bedeutung zu sein.

6) Er kam deshalb bei seinen Domherren in den Verdacht der Heterodoxie, und wurde von dem päpstlichen Nuncius zu Wien, Melchior Vilia, in einem Schreiben mit dem Bann bedroht, wenn er nicht alle Mühe aufböte, die katholische Religion in der Lausitz zu erhalten; s. G. F. Otto, Lexikon der Oberlaus. Schriftsteller 2, 332. Daraus erklärt sich denn wol das rasche Hinzufügen eines zweiten Theils, der durch seinen Inhalt wahrlich jeden Verdacht einer Hinneigung zum Protestantismus beseitigen mußte, wie denn auch nur dieser zweite Theil „auff's new vbersehen gemehret vnd gebessert" im J. 1584 abermals erschien, während der erste Theil nie wieder aufgelegt wurde. Vgl. Wackernagel, Kirchenlied S. 786, Sp. 1. Aus der Vorrede zum 2. Theile vom 4. Mai 1567 an den Abt Balthasar von Ossig erhellt schon, daß L. nicht unangefochten geblieben war: „Weil ich aber auff den rechten Fels vnd grundfeste bawe, so verhoffe ich nicht allein, sondern bin es auch gewis, sein Fürstliche sowol E. G. vnd alle recht Geistliche vnd Catholische Prelaten werde mit mir zufrieden sein, mein Hertz, willen vnd meinung gegen Catholischer Religion hirmit im besten vermercken vnd dieser meiner erklerung glauben, meinen mißgönnern aber vnd verleumdern guttes gerüchts, welche vnuerwarter, auch vnuerschulter sachen hoch wider mich verbittert sein, keine stadt noch raum geben."

7) Dillingen 1576. kl. 8°. 244 Seiten mit Musiknoten und

teren Sammler benutzten es mehr oder weniger, und so darf es mit Recht für eine Hauptquelle aller katholischen Gesangbücher gelten, welche zu Ende des 16. Jahrhunderts und zu Anfange des 17. an verschiedenen Orten veranstaltet und gedruckt wurden[8]).

Trotzdem erhielten sich aus dem Vehe'schen Büchlein meist nur die alten Lieder und einige wenige des Caspar Querhamer, obschon noch zu gleicher Zeit mit Leisentrit ein Nachdruck des Vehe'schen Gesangbüchleins veranstaltet wurde[9]).

Holzschnitten. S. Mone, Anzeiger 4, 506. Ein Exemplar war in der Brentano'schen Bibliothek.

8) 1577 (dies die 2., die 3. Ausgabe 1581) zu Tegernsee; 1586 zu München; 1587 zu Inspruck; 1589 zu Dillingen; 1591 (1627) zu Würzburg; 1600 (1613, 1628) zu Köln; 1602 zu Gräz; 1608 das Andernacher zu Köln; 1610 (1619, 1625) das Speierer zu Köln; 1613 das Constanzer; 1625 das Neißer; 1625 das des D. G. Corner und 1628 das Mainzer. Wie wenig die im 16. Jahrh. erschienenen Gesangbücher in ihren verschiedenen Ausgaben und Nachdrücken dem einmal rege gewordenen Bedürfnisse genügten, beweisen mehrere Vorreden der Sammler. So heißt es z. B. noch in dem Andernacher Gesangbuche der Cäcilien-Bruderschaft („Catholische Geistliche Gesänge, Vom süssen Namen Jesu, vnd der Hochgelobten Mutter Gottes Mariæ &c. Gedruckt zu Cölln, Durch Gerhart Greuenbruch. Anno M. DC. VIII." 12°. in der Bibl. zu München, Liturg. 455.) „— biß sie auch gentzlich alle Christliche von der Mutter Gottes (welcher sie dan insonderheit feindt seindt) sambt viel anderen heilgen Gottselige Gesäng außgemonstert, vnd an statt derselben ein Teutsches Psalm oder Gesangbuch (das Vonnisch Psalm oder Gesangbuch intituliert) zu Bon gedruckt, hin vnnd wider in aller Gemüth eingepflantzet hetten, welches auch der massen gebraucht vnd geliebt (vielleicht dieweil kein anders zur zeit Teutsch Catholisch vorhanden) ist worden, daß es wegen der Exemplaren manglung zum zweiten mal in Druck außgangen, zum feylen kauff bracht ist worden, vnd herdurch noch etwas vom Lutherthumb (jetzt schwerlich abzuschaffen) conseruirt vnd kleben blieben."

9) Nach einer briefl. Mittheilung Em. Geibel's lautet der Titel: **Ein New Ge- | sangbüchlin Geistlicher Lieder, | vor alle gute**

Die meisten finden sich noch in dem großen Gesangbuche des David Gregorius Corneрus[10]). Da dieser flei-

---

Christen, nach ordenung | Catholischer Kir- | chen. — — — — — Gedruckt zu Meyntz, durch | Franciscum Behem.| ANNO M. D. LXVII.

kl. 8⁰. 2 Bl. Titel und Vorrede, 163 numerierte Seiten. Ein Exemplar in der Münchener Bibliothek: Liturgia 484. 8⁰. Der Titel stimmt wörtlich mit dem ersten Drucke, nur steht hier: Catholischer Kirchen und dort Christlicher kirchen. Außer diesem Münchener befindet sich, wie mir eben Prof. Weinhold schreibt, auch noch ein Exemplar in der Universitäts-Bibliothek zu Gräz.

10) D. G. Corner, geboren zu Hirschberg in Schlesien 1587, starb als Abt zu Göttweig im Göttweiger Hof zu Wien den 9. Jan. 1648. S. über ihn Ziegelbauer, Historia rei litt. ordinis S. Benedicti P. III. p. 375—377, wo jedoch Corner's wichtigstes Werk, sein großes Gesangbuch, gar nicht einmal erwähnt wird! Es sind davon zwei Ausgaben vorhanden: die erste vom J. 1625 enthält 422 numerierte Lieder (darunter auch viele lateinische), die zweite vom J. 1631 nach dem Titel in die 500.

I. Groß Catholisch | **Gesangbuch, dar-**| innen in die vier hundert andäch- | tige alte vnd newe Gesäng vnd Ruff, in | eine gute vnd richtige Ordnung zusamb gebracht, | so theils zu Hauß, theils zu Kirchen, auch bey Processio- | nen vnnd Kirchenfesten, mit grossem Nutz| können gesungen werden: | Alles mit sonderm fleiß, auß den meh- | rern bißhero gedruckten Gesangbüchern zu | sammen getragen; theils auch von newem | gestellt, Durch | **Dauid Gregorium Cornerum.** | Cum gratia & priuilegio Cæs. M. | Gedruckt im Bambergischen Dombröst: Freyen | Hofmarck Fürth, bey Georg Endtern. | M. DC. XXV.

8⁰. 16 Bl. Vorstück, 981 gez. SS. u. 10 SS. Register. „Catholisch" Druckf. In der kön. Bibliothek zu Hannover.

II. Groß Catolisch Gesangbuch Darin fast in die fünff hundert Alte vnd Neue Gesang vnd Ruff, in ein gut vnd richtige Ordnung auß allen biß hero außgangenen Catholischen Gesangbüchern zusammen getragen vnd ietzo aufs Neue

ßige Sammler für die katholische Hymnologie der späteren Zeit wurde, was Leisentrit für die frühere gewesen war, so mögen hier Vehe's Lieder in beiden Werken nachgewiesen werden. Ich befolge hier streng die alphabetische Ordnung und gebe somit ein richtigeres und zugleich vollständigeres Register, denn in dem alten fehlen die Witzel'schen Lieder (Nr. XLVIII—LII.) so wie Nr. XXV.

Ach Herr, dein Ohren neig zu mir . . . XI.
Von Querhamer[11])
Leisentrit 1. Th. Bl. 245.

Corrigirt worden. Durch P. Dauid Gregorium Cornerum der H. Schrifft Doctorn Jetzo Priorn auff Göttweig Getruckt in verlegung Georg Enders des Jüngern See. Erben in Nürmb. Ao 1631.

8°. 16 Bl. Vorst., 1039 gez. SS., 14 SS. Reg. In der Bibliothek der Augustiner Chorherren zu Klosterneuburg bei Wien.

Eine sonstige Ausgabe ist mir nicht vorgekommen. Ob die von Stip (Hymnologische Reisebriefe 2, 64.) aus Augsburg aufgezeichnete, bei demselben Verleger ohne Jahr erschienene ein wirklich neuer Abdruck ist oder das alte Buch mit einem neuen Titelblatte, läßt sich aus der dortigen ungenügenden Mittheilung nicht ersehen. Noch kurz vor seinem Tode veranstaltete Abt Corner eine dritte Auflage unter dem Titel:

Geistliche Nachtigal, Der Catholischen Teütschen. das ist Außerlesene Catholische Gesänge rc. Gedruckt und Verlegt durch Gregorium Gelbhaar in Wien 1649. 8°.

Das ist aber nur ein Auszug aus dem größeren Werke: es enthält nur 318 Lieder und darunter viele von ihm und Joh. Kuhn. Ein Exemplar in der kön. u. Univers.-Bibl. zu Breslau.

Einen neuen Abdruck besorgte im J. 1658 der Wiener Drucker Joh. Jacob Kürner: „Mit Kayserlicher Freyheit. Inner 10 Jahrn ohne Consens Hochernanten Herrn Abbtens nicht nachzudrucken.“ In der Univers.-Bibl. zu Göttingen.

11) So oft ich Caspar Querhamer als Vf. nenne, soll weiter nichts damit gesagt sein, als daß er wahrscheinlich Vf. ist. Wenigstens scheint er mir noch eher Vf. mehrerer Lieder zu

Die bekannte lateinische Sequenz des Hermannus Contractus: Avè praeclara maris stella (Kölner GB. 1619. Bl. 161.) wurde schon früher von dem Mönch von Salzburg bearbeitet, s. Kehrein, Kirchen- und religiöse Lieder S. 160—164. Es ist zwar gerade auch kein Meisterstück, aber kann doch für ein deutsches Lied gelten. Die Bearbeitung des Sebastian Brant dagegen ist ein Machwerk, das sich ängstlich an das Lateinische hält und nicht allein für eine schlechte Uebersetzung, sondern auch für ein schlechtes Gedicht betrachtet werden muß; sie ist wenigstens nicht geeignet, daraus den poetischen Beruf des

---

sein als Vehe selbst, unter dessen Namen Gödeke Nr. VIII. XII. XIII. XV. XVII? XXXVII? mittheilt in s. Elf Büchern Deutscher Dichtung 1. Abth. S. 53.

Vehe hat wol nur hie und da einige Aenderungen angebracht, sich auch wol Zusätze erlaubt; so scheinen mir die Strophen 6—19 in Nr. XXXIX., also 14 Strophen, von ihm selbst gedichtet und eingeschaltet zu sein. Die neueren Lieder mögen doch wol nur von Querhamer herrühren, der mit seiner amtlichen Thätigkeit auch eine litterarische verband. So findet sich in der Bibliothek des Klosters Marienrode: Der Brief oder die Tafel Durch Caspar Querhamer 1535. Leider vermag ich vorläufig nichts Näheres über dies Buch mitzutheilen.

vielgepriesenen Mannes abzuleiten. Brant's Deutschung muß übrigens sehr verbreitet und beliebt, gesungen, geschrieben und gedruckt worden sein, sonst würde wol schwerlich Vehe sie aufgenommen haben.

Der Straßburger Stadtschreiber Sebastian Brant, der Verfasser des Narrenschiffs (seit 1494 in mehreren Ausgaben), wendete sich gegen Ende seines Lebens der Ascetik zu. Im J. 1508 erschien seine Bearbeitung des Freidank und in demselben Jahre die 2. Ausgabe seiner Uebersetzung des beliebten Erbauungsbuches Hortulus animae, erst bei dieser zweiten nannte er sich auf dem Titel, s. Weislinger, Armamentarium catholicum p. 763. 764. In diese Zeit gehört auch wol unser Ave. Er starb 1521.

Ein alter Druck aus dem Anf. des 16. Jahrh. ist in der Meusebach'schen Bibliothek: Fl. Bl. in fol., am Ende: „Gedruckt zu Tübingen.“, mit Choralnoten. Eine Abschrift verdanke ich Hrn. L. Erk. Einige der wichtigeren Lesarten mögen hier folgen: 1, 3. zu freüden — 3, 5. dienst ston — 3, 6. belon — 4, 4. die vetter vnd herrenn, propheten alt vnd nüwen — 10, 2. süssen — 10, 8. vß er — 11, 4. vnuerzeret — 13, 1. 2. nit — quit — 15, 1. schlinden. — Vehe hat den alten Text schon nicht mehr recht verstanden, weshalb ich denn seine Fehler nicht eben alle für bloße Druckfehler erklären möchte.

So hat auch Herr Philipp Wackernagel (Kirchenlied Nr. 181), wie seine Interpunction und seine Zeilenabtheilungen darthun, das Gedicht ebenfalls wenig verstanden. Er ändert z. B. ganz willkürlich

das vor ee den waren son Abrahe (im Latein. veri Abrahae filiis) in:

das vor ee dem waren sam
Abrahe vom hymmel kam.

Hier ließe sich denn wol mit Recht „von einigen unerklärlichen Veränderungen“ sprechen, denn schwerlich kann Herr Ph. W. seine Lesart durch einen alten Druck rechtfertigen. Das konnte ich aber bei dem Liede:

In mittel unsers Lebens zeit.

In der Ausgabe des Baseler Plenariums vom J. 1516 steht dasselbe ganz so wie in meiner Gesch. des deutschen Kirchenliedes S. 186, und der Vorwurf unerklärlicher Veränderungen,

den mir Herr W. in s. Kirchenliede S. 869 [12]) macht, ist ein sehr voreiliger, wovon sich jeder überzeugen kann durch die beiden Ausgaben des Plenariums von 1514 und 1516 in der Göttinger Universitäts-Bibliothek!

Christ ist erstanden . . . . XX.
Alt. Str. 2 und 3 wol neuer Zusatz.

Da Jesus an dem Kreuze stund . . . . LII.
Von Georg Witzel. Wckn. Nr. 166.
Auch in dessen Odae christianae 1541.
Leisentrit 1, 93.

Dank sagen wir alle mit Schalle . . . XVIII.
Alt.
Leisentrit 1, 20.

Das sind die heiligen zehn Gebot . . . VI.
Von Querhamer. Wckn. Nr. 827.
Leisentrit 1, 147. Corner Nr. 336.

Der Tag der ist so freudenreich . . . . XVI.
Alt.
Leisentrit 1, 19. — Corner Nr. 56 mit noch 5 Strophen.

Dich Frau von Himmel ruf ich an . . . XXIII.
Alt. Wckn. Nr. 147.
Leisentrit 2, 12 (2, 1 Vorbitterin — 3, 1. darum halt an).

Die Menschen wahrlich selig sind . . . . XIV.
Von Querhamer.
Leisentrit 1, 251.

Die Prophezeien sind erfüllt . . . . . XLVIII.
Von Witzel. Wckn. Nr. 833.
Auch in Witzel's Odae christianae 1541.
Leisentrit 1, 33.

Erbarm sich unser Gott der Herr (mit 2 Mel.) XII.
Von Querhamer.
Leisentrit 1, 247. sogar mit dem Druckf. 3, 6. daß sie in dich.

---

12) Der Unfehlbare hat sich damit nicht begnügt, sondern, wie ich eben sehe, auch in „Luther's geistl. Liedern" (1848) S. 152 nun meine Mittheilung jener Str. eine „fehlerhafte" genannt.

---

13) Ich muß hier nach dem Register citieren, da in dem Hannoverschen Exemplare leider der Bogen Qq (also Seite 609—624) fehlt!

Vehe's Buch ist heutiges Tages eine große Seltenheit; es ist damit gegangen wie mit allen unseren alten Liederbüchern: sie wurden im eigentlichsten Sinne des Wortes zersungen. Herr Philipp Wackernagel (nicht zu verwechseln mit seinem gelehrten Bruder Wilhelm zu Basel!) hat aber doch in seinem großen Werke „Das deutsche Kirchenlied" (Stuttgart, Liesching 1841.) sich zu überschwänglich als hymnologischer Bibliograph geberdet, wenn er sich S. 745 also ausläßt: „Dies M. Vehe'sche Gesangbuch ist jetzt äußerst selten geworden. Litterarisch ist nicht bekannt, daß Jemand außer mir jetzt noch ein Exemplar desselben gesehen." und S. XXIX. der Vorrede abermals: „Die Lieder Nr. 128—147 sind mit Hülfe einiger seltenen Bücher zusammengestellt; das seltenste von allen ist das M. Vehe'sche Gesangbuch von 1537. Ich habe schon bei Beschreibung desselben, S. 745, gesagt, daß Niemand außer mir lebe, der es gesehen, wenigstens sei davon öffentlich nichts bekannt geworden."

Wir wollen ihm die Freude gönnen, daß er sich den Einzigen unter allen Lebenden dünkt, der das seltene Buch gesehen hat! Wir dürfen es aber nicht unbemerkt lassen, daß es Jedem auffallen muß, warum Herr W. wie bei den übrigen Büchern, die er selbst gesehen und benutzt hat

und deshalb mit einem * versieht, nicht auch diesmal meldet, wo sich das seltene Buch vorfindet. Er ist ja sonst freigebig mit allerlei Notizen und Notizchen! Ja, noch auffallender muß es erscheinen, daß er hier den David Gottfried Schöber, den er doch sonst bei jeder Gelegenheit anführt, hier gerade verschweigt. Schöber in seinem „Zweyten Beytrag zur Lieder-Historie“ (Leipzig 1760.) S. 59—80, giebt zuerst eine nähere Nachricht über Vehe's Gesangbüchlein. Das wäre doch jedenfalls passender und lehrreicher gewesen als der lange Brei über eine schlechte Abschrift zu Wernigerode. Aber durch die Hinweisung auf Schöber hätte Jeder erfahren können, daß und wo das von Niemandem außer von Hrn. W. gesehene Buch von Jedermann zu sehen wäre, und — das zu verhindern war wol eben die Absicht des so gewissenhaft thuenden Bibliographen! Oder wollte Herr W. auch Anderen die Freude des Findens nicht verkümmern? Einer wenigstens hat seitdem diese Freude gehabt. Herr Stip in seinen „Hymnologischen Reisebriefen“ 1. Heft (Berlin 1851.) S. 127 sagt: „Auch eines anderen Fundes muß ich doch mit zwei Worten gedenken (des Vehe'schen GB.)“, und fährt dann S. 128 also fort: „Es blieb zweifelhaft, ob das Exemplar Eigenthum Wackernagels, oder wo das von Wackernagel beschriebene auch von Anderen zu finden sei. Zu meiner Freude kann ich allen Liebhabern der Seltenheit zum Genusse verhelfen. Sie ist in Zwickau auf der Bibliothek Jedem zugänglich.“

Nun noch einige Worte über den Wiederabdruck des Vehe'schen Buches.

Weggelassen habe ich:

1) die Blattzahl, die überdem nicht einmal richtig ist, auf Bl. 49 folgt nämlich: 40, 51, 42, 53, 44, 55, 46, 47, 48, 49, 50;
2) die Bezeichnung der einzelnen Bogen von A bis L;
3) die mangelhafte und oft unrichtige Interpunction;

4) das auf dem letzten Blatte unter der Ueberschrift „Correctur" stehende Verzeichniß der Verbesserungen in der Musik und im Texte, weil letztere gleich in den Text mit aufgenommen wurden, was doch auch die Absicht des Herausgebers war;
5) im „Register des Büchleins" die Verweisung auf die Bogenbezeichnung und
6) die in Holz geschnittenen Musiknoten [14].

Hinzugethan habe ich:
1) die jetzige Zahl der Seiten;
2) die römische Zahl über den einzelnen Liedern;
3) die arabische Zahl zu jeder einzelnen Strophe;
4) die Interpunction;
5) die Auflösung der Abkürzungen und
6) ein Druckfehler-Verzeichniß. Letzteres folgt hier am Schlusse. Die von Vehe bereits verbesserten sind mit einem * versehen, die übrigen sind die im alten Drucke sonst vorhandenen.

Druckfehler. [15])

II. 10. diñ name
* IV. 10. von d' zukunfftig

---

14) Der Wiederabdruck der alten Musik wäre gewiß eine sehr willkommene Zugabe gewesen, wenn er sich leicht hätte bewerkstelligen lassen; für unseren jetzigen Notendruck war jedoch ein Uebertragen der alten Notenschrift in die jetzige nothwendig und dergleichen wie alle weiteren Untersuchungen über unsere alten Choralmelodien muß ich meinen Freunden in Berlin, Herrn Prof. Dehn und Ludwig Erk, und anderen Forschern auf diesem Gebiete überlassen. Sie mögen ermitteln, welche Melodien von Caspar Querhamer und den kunstreichen Organisten Joh. Hoffmann und Wolfg. Heintzen herrühren. Mit dem letztern stand Luther in freundschaftlichem Verkehr, s. Briefe, de Wettesche Samml. Nr. 5164.

15) Wenn Wackernagel, Kirchenlied S. 745 sagt: „Der Druck ist sorgfältig und mit einem Aufwand von mehrerlei schöner

V. 2, 6. ewigkich * 3, 5. von den todten
* X. 9, 6. Auß dir
XI. 11, 5. von an anfang
* XII. 3, 6. Das sie
XIII. 1, 4. Thnt * 5, 8. die sicher ist * 6, 6. Aß gnaden
XV. 1, 1. Auß hertzem grundt
XX. 2, 6. Allelnia Allella
* XXI. 3, 7. Vnd
XXIII. 3, 6. der rewers
* XXX. 7, 3. Behüt vor (die Correctur liest: Behutt vns)
XXXI. 3, 9. vnuormychst
XXXVIII. 3, 1. Auff das letsten
* XXXIX. 7, 1. dein blut (bei Wckn. Nr. 830. ist die Correctur nicht benutzt und dein blut für sein blut gedruckt).
XL. 1, 7. mntter 2, 7. etfarhn 5, 7. Crentz
* XLI. 15, 8. Sie singen 18, 8. Gortforchttig 31, 6. sebst 32, 8. Er reyß
* XLII. 2, 2. ans
XLIII. (in der Ueberschrift) Bittfatten 1, 5. Dein leyb
XLIV. 4, 5. Mach von
* XLVI. 7, 1. wir an
XLVII. 1, 2. on fruchte 4, 1. Vor 6, 3. abe 7, 1. Der rigel 7, 6. banden 9, 2. des ware 9, 8.

Schrift", so kann ich beides nicht zugeben. Ein Druck mit so vielen Druckfehlern (die sich bei einem etwas strengen Verlangen von consequenter Schreibung bedeutend vermehren ließen!), ist nicht sorgfältig zu nennen, und nur wer sehr mäßige Ansprüche an typographische Ausstattung macht, kann diese Schriften schön finden. Nickel Wolrab hatte nicht einmal ein ů und nahm dafür immer ů (u mit e darüber), wodurch denn alle uo und ü zusammenfallen. Der geneigte Leser wolle also diese doppelte Geltung des ü nicht außer Acht lassen!

deckung an 10, 7. mere 10, 8. außer 11, 4. vnuersehret 13, 1. nicht 15, 1. synden
XLIX. 2, 4. leben 7, 2. an deiner Herr gemein 7, 3. glauben
L. 2, 7. der Goliath
LI. 1. deiner kinder 29. bieten 45. bieten 53. bieten 61. and
LII. 2, 5. biete

Seite 113, Zeile 1. Cretzwochen

Nachtrag aus Wolfenbüttel, 23. Juni 1853.

Michael Vehe muß etwa 1540 gestorben sein. In der Vorrede zu dem **Tractatus decimus ex assertione Michaelis Vehe** in der **Philippica Sexta Ioannis Cochlaei (Ingolstadii 1544.)** bemerkt C. **tractatus duo, quos duo doctissimi et religione vera sincerissimi theologi, Michael Vehe Praepositus Hallensis et Arn. Wesaliensis Canonicus Colon.,** ***ante paucos annos pie in Domino mortui,*** **post se nobis reliquerunt.**

Von Vehe's Schriften finden sich in der Wolfenbütteler Bibliothek:

1. **Wie, vnderschydlicher weiß, Gott vnd seine auserwelten Heiligen, von vns Christen sollen geehret werden. D. Michael Vehe. 1532. 4°. Am Ende: Gedruckt zu Leyptzigk durch Michael Blum, Ym Jare M. CCCCC XXXij.**
2. **Von dem Gesatz der nyeffung des heyligen hochwirdigen Sacraments, in eyner gestalt. D. Michael Vehe cet. 4°. Am Ende: Gedruckt zu Leyptzig, durch Nicolaum Schmydt ym M. D. xxxij. Jar. rc.**
3. **Errettung der beschüldigten kelchdyeb vom newen Bugenhagischen galgen. D. Michael Vehe. Anno domini. M. D. xxxv. 4°. Am Ende: Zu Leiptzigk hatt gedruckt Melchior Lotter. Anno Dñi. M. D. XXXV.**

VEHE'S

Michael Vehe's

Gesangbüchlin

vom Jahre 1537.

Herausgegeben

von

Hoffmann von Fallersleben.

Hannover.

Carl Rümpler.

1853.


Digitized by Google

